



# SHADOWRUN<sup>®</sup>

## DATAPULS: 10 KONZERNE



### IMPRESSUM

**Texte:** Cristo Fe Crespo Soro, Michael Grassl, Tobias Grunow, Jamal Abu El-Hawa, Melanie Helke, Daniel Jennewein, Martin Schmidt, Andreas Schroth, Niklas Stratmann

**Redaktion:** Daniel Jennewein

**Chefredaktion Shadowrun:** Jason M. Hardy

**Deutsche Chefredaktion:** Tobias Hamelmann

**Illustrationen:** Andreas „AAS“ Schroth

**Lektorat:** Benjamin Plaga

**Layout:** Tobias Hamelmann

Pegasus Spiele GmbH, Am Straßbach 3, 61169 Friedberg,  
unter Lizenz von Catalyst Game Labs und Topps Company,  
Inc. © 2022 Topps Company, Inc. Alle Rechte vorbehalten.  
Shadowrun und Topps sind Handelsmarken und/oder eingetragene  
Marken von Topps Company, Inc. in den USA, in  
Deutschland und/oder anderen Staaten. Catalyst Game Labs  
ist eine Handelsmarke von InMediaRes Productions, LLC.

Besuchen Sie uns im Internet:

[www.shadowrun6.de](http://www.shadowrun6.de)

[www.pegasus.de](http://www.pegasus.de)

[www.pegasusdigital.de](http://www.pegasusdigital.de)







# 10 KONZERNE

## EINLEITUNG

Dieses PDF zu zehn unterschiedlichen Konzernen in der ADL ist etwas anders, als übliche Quellenbücher für Shadowrun. Normalerweise finden sich in den unterschiedlichen Bänden und digitalen Veröffentlichungen Informationen und Beschreibungen, die tief ins Geflecht des Metaplots der Sechsten Welt eingewoben sind. Der Vorteil: Das Shadowrun-Universum wächst und gedeiht, entwickelt sich weiter, nimmt die Spielenden und Leitenden mit in seiner Geschichte. Der Nachteil: Man kann kaum etwas nutzen, ohne auf diverse Metaverflechtungen zu achten: Kann man den Konzern einstampfen oder spielt er im nächsten Quellenbuch eine entscheidende Rolle? Ist der CEO wichtig oder kann er einen missglückten Extraktionsversuch der Runner vielleicht auch mal nicht überleben? Darf der Konzern überhaupt in bestimmten Bereichen aktiv sein oder vielleicht sogar von den Runnern übernommen werden?

Prinzipiell gilt unsere Devise: Am heimatlichen Spieltisch ist alles möglich. Niemand muss sich sklavisch an den Metaplot halten. Wo er nicht passt, soll und darf und kann die Gruppe oder der Spielleitende herzlich gerne abändern oder anpassen. Allein: In den kommenden Quellenbänden wird das natürlich vermutlich nicht mitberücksichtigt.

Da aber jeder gerne auch mal einen Konzern so richtig zerlegen möchte, ihn bis zur Handlungsunfähigkeit zerstören, ihn vielleicht umändern, aufbauen, neu gruppieren, enthält dieses PDF zehn Konzerne, die ... ja, wie könnte man es noch anders sagen: zum Abschuss freigegeben sind.

Keiner dieser 10 Konzerne kam bisher im Metaplot von Shadowrun vor. Keiner wird je wieder vorkommen. Sie können also frei verwendet werden für alles, was einem in einer Spielrunde so einfällt: Als Antagonisten einer kleinen Kampagne, bei der hinterher der Konzern vom Erdboden getilgt ist. Als Strippenzieher für völlig andere Machenschaften, die aufgedeckt werden. Als Ziel einer feindlichen Übernahme, nach der der Konzern Tochterfirma eines Megakons wird. Als Pensionsprojekt für die Runner, die am Ende Teil der Konzernstruktur werden oder vielleicht sogar Mitanteileigner, um für ihre eigenen Bedürfnisse Schattenoperationen gegen Konkurrenten zu veranstalten.

Die Anzahl der Optionen ist groß, vor allem auch, weil die Beschreibungen der Konzerne spannende Leerstellen lassen oder selbst schon diverse Plothooks anbieten.

Wir wünschen also viel Spaß beim Auf- und Abbau eines ganz eigenen Konzerns in der Welt, mit dem man endlich mal völlig frei spielen kann.



# RUHRKOHLE KG

GEPOSTET VON: HEISENBERG

Entstanden aus einem Teil der Ruhrkohle AG, ist die heutige KG der letzte Überrest der ehemals riesigen Bergbaugesellschaft. In kleinen Beteiligungen versucht man auch heute noch, im Ruhrplex Bergbau zu betreiben. Neu entdeckte Mineralien, Erwachte Ressourcen und unerwartete Synergieeffekte halten den Saeder-Krupp-Tochterkonzern am Leben.

## GESCHICHTE

1998 wurde die Ruhrkohle AG von der Krupp-Gruppe faktisch übernommen und zerschlagen. Der darauffolgende dreitägige Aufstand der arbeitslosen Kohlekumpel ging als Ruhraufstand in die Geschichte der ADL ein. Jahrzehntlang lag die Montanindustrie im Ruhrgebiet am Boden. Bergbau war in der ADL nicht mehr rentabel, und der wachsende Megaplex verschlang immer mehr Fläche.

Erst der Orichalkumtausch 2061 brachte ein Umdenken in Essen, und erstmals wurde Bergbau im Ruhrgebiet wieder in Betracht gezogen. 2063 wurde die Ruhrkohle KG als Tochter der Krupp SE erstmals in Geschäftsberichten ausgewiesen. Doch erst der Crash 2.0 belebte den Tochterkonzern: Über Nacht waren großflächig Grundbucheinträge vernichtet worden, und gerade die Eigentumsverhältnisse der vielen Industriebrachen wurden zu einem Fall für die Justiz.

Während man um einige wenige Filetstücke rangelte, waren die meisten Grundstücke jahrelang als illegale Deponien genutzt worden, mit denen jetzt niemand mehr etwas zu tun haben wollte. Einmal mehr bewies der Boss Weitsicht, und die Ruhrkohle sicherte sich in den folgenden Jahren viele vermeintlich „giftige“ Immobilien und Grundstücke. Und tatsächlich kaufte man sich einige im wahrsten Erwachten Sinne toxische Aktiva ein, aber bis heute rechnet sich das Geschäft mit der Reaktivierung einzelner Zechen und Gruben.

Heute ist die Ruhrkohle nur noch ein Schatten vergangener Größe und beschäftigt lediglich einige Hundert Kumpel. Der Schwerpunkt liegt auf dem

## RUHRKOHLE KG

Firmenslogan: „Glück auf!“

**Standort der Zentrale:** Gelsenkirchen

**CEO:** Friede Kowalski

**Geschäftsfelder:** Bergbau, Flächenmanagement

**Größe:** knapp 5.000 Mitarbeiter, ca. 250.000.000 Jahresumsatz

**Wichtige Personen:** Dr. Margarete Stenzl, Thaddeus Graf von und zu Bentheim, Ömer Yilmaz

Rohstoffabbau mittels Drohnen und der Erschließung immer neuer, meist kleiner Abbaumöglichkeiten im Ruhrplex.

## GESCHÄFTSFELDER UND BESONDERE ABTEILUNGEN

Während der Bergbau im Ruhrgebiet, gerade in den wenigen verbliebenen großen Zechen im Norden, meist von der Mutter **Krupp Specialist Engineering** betrieben wird, hat sich die Ruhrkohle KG vor allem dem sogenannten Flächenmanagement verschrieben. Dabei geht es nicht nur um die Erkundung und Erschließung alter Zechen und neuer Bergbaumöglichkeiten, sondern auch um die effiziente Folgenutzung brachliegender Industriegrundstücke.

Das Geschäftsmodell besteht aus der Akquise interessanter Grundstücke und Immobilien, deren temporärer Nutzung im Sinne der Montanindustrie und einer möglichst gewinnbringenden Weiterentwicklung nicht mehr rentabler Zechen. Daher sind neben einer großen Bergbaudivision die Maklerabteilung, die Rechtsabteilung und eine Abteilung für Zusammenarbeit mit den lokalen Behörden die größten Geschäftsbereiche. Am interessantesten ist die in den letzten Jahren stark gewachsene **Abteilung für Umweltgutachten**: Dieser interdisziplinäre Geschäftsbereich hat nicht nur Gutachter, Geologen und Mineralogen in seinen Reihen, sondern auch eine beachtliche Zahl Erwachter Spezialisten und theoretischer Geomanten. In der Abteilung geht es aber mitnichten vorrangig um Gutachten für Umweltbehörden und zur Verträglichkeit von Probebohrungen und Erweiterungen bestehender Zechenanlagen, sondern vielmehr um die gezielte Erkundung und Suche nach neuartigen Erwachten Ressourcen, insbesondere Reagenzien und Telesma. Interessanterweise hat das Ruhrgebiet neben der Kohle auch größere Vorkommen an diesen seltenen und teuren Bodenschätzen. Geführt wird die Abteilung für Umweltgutachten von **Dr. Margarete Stenzl**. Die studierte Hermetikerin wurde vor einigen Jahren aus Karlsruhe abgezogen und führt offenbar eine geomantische Kartografierung des gesamten Megaplexes durch. Dass sie dabei auch auf besondere Aktiva des Mutterkonzerns S-K zurückgreifen kann, ist allerdings nur den wenigsten bekannt.

- Sie spannt nicht nur Geomanten aus Neu-Essen ein, sondern angeblich auch Prime-Spezialisten. Der Goldwurm will offenbar nicht mehr nur hoch hinaus, sondern auch genau wissen, was sich unter der Erde in seinem Vorgarten abspielt.
- Cosmic







- ◆ Darf ich fragen, woher du diese Informationen hast?
- ◆ Heisenberg

- ◆ Du kennst meine Tarife.
- ◆ Cosmic

Auch die **Rechtsabteilung** ist weitaus größer als in anderen Konzernen dieser Größenordnung und besteht aus mehr als hundert gut ausgebildeten Rechtsanwälten, spezialisiert auf Konzern-, Vergabe-, Umwelt- und Immobilienrecht. Meistens müssen sich die Rechtsverdreher aber nicht mit den Anwälten anderer Konzerne herumschlagen, sondern treffen eher auf schlecht bezahlte Angestellte des öffentlichen Dienstes und deren Justiziere.

- ◆ Daher verfügt auch diese Abteilung über einige schwarze Konten für abstreibbare Aktivposten und „besondere Vergütung von Beratungsleistungen“, also Bestechung.
- ◆ Cosmic
- ◆ Immobiliengeschäfte mit Konzernen laufen in der Regel offiziell über die Treuhand, hier arbeitet die Rechtsabteilung unter der Hand ihren Kollegen zu.
- ◆ Corpshark

Mit dem nicht nur in der LDFP äußerst gut vernetzten **Thaddeus Graf von und zu Bentheim** steht der Rechtsabteilung ein rhetorisch versierter und erfahrener Justiziar vor. Von Bentheim ist mittlerweile weit über achtzig und als Mensch längst im Rentenalter, aber dank umfangreicher Gentherapie geistig immer noch auf dem Zenit seiner Leistungsfähigkeit. In den Schiedsgerichten des Allianzlandes ist er ge-

nauso gefürchtet wie bei diversen Umweltgruppen, die er anscheinend zu seinem Privatvergnügen mit beständigen Zivilklagen überschüttet.

## AUSSENWIRKUNG

Die KG eckt mit ihrem Geschäftsmodell naturgemäß schnell bei lokalen Wettbewerbern und der Bevölkerung an. Deswegen hat sie ihre Öffentlichkeitsabteilung sehr gut ausgestattet, um mit gezielter lokaler Förderung die öffentliche Meinung auf ihre Seite zu bringen. Umweltaspekte geraten schnell in den Hintergrund, wenn eine altehrwürdige Zeche wieder hochfährt und neue Arbeitsplätze in Aussicht gestellt werden. Dass diese Arbeitsplätze meist gut ausgebildeten Drohnenriggern vorbehalten sind, muss der ortsansässigen Bevölkerung ja nicht auf die Nase gebunden werden.

Da die Ruhrkohle entgegen ihrem Namen eher an Seltenen Erden und Erwachten Ressourcen interessiert ist, einigt man sich mit Mitbewerbern gerne auf Kooperationen und teilt sich die Ausbeute göttlich.

- ◆ Die AGC braucht diese magischen Ressourcen wie S-K ebenfalls für verschiedenste Zwecke. Der Konkurrenzkampf im RRP um die Förderstellen ist offiziell „freundschaftlich“, und auch hinter den Kulissen haben beide Seiten derzeit kein Interesse daran, die Lage eskalieren zu lassen.
- ◆ Ruhrork

Der Tochterkonzern setzt wie auch die Mutter auf einen abgeklärten Umgang mit Shadowrunnern und nutzt diese Sonderkräfte häufig für die Lösung kleinerer Probleme. Gerade den Umgang mit allzu



engstirnigen Lokalpolitikern oder idealistischen Bürgerinitiativen überlässt man den Schatten und deren Problemlösungsspezialisten.

Da die PR-Maschinerie um den Pressesprecher **Ömer Yilmaz** gute Arbeit leistet und die Ruhrkohle deshalb in der Öffentlichkeit nicht als Tochter von Saeder-Krupp wahrgenommen wird, ist ihr Image erstaunlich gut. Meist rennt sie mit der Absicht, Industriebranchen noch einmal zu altem Glanz zu verhelfen, offene Türen bei den klammen Kommunen ein.

- In kaum einer Kommune können umweltbewusste Lokalpolitiker genügend Stimmen für einen Sitz im Stadtrat erringen. Entweder ist man für die Konzerne oder vertritt die Interessen der Arbeitnehmer. Für Naturschutz hat man bei uns im Pott nur selten ein offenes Ohr.
- Ruhrork

Für Runner ist dieser Konzern insoweit interessant, als dass sie auf einen seiner vier Schmidts treffen können. Vor allem einem elfischen Herrn Schmidt mit auffallend lockigem, schwarzem Haar könnt ihr aktuell im Bereich Oberhausen begegnen; er ist anscheinend mit diversen Projekten am Rand der großen Branche beschäftigt und nimmt dabei immer wieder die Dienste von Shadowrunnern in Anspruch.

Wenn ihr die Ruhrkohle KG als Gegner oder zum Ziel habt, vergesst nicht, wessen Tochter sie ist. Die Arbeit dieses unscheinbaren Konzerns und sein Erfolg oder Misserfolg werden in Neu-Essen genau beobachtet, und Störfaktoren werden schnell lokalisiert und „bearbeitet“.

- Bei diesem Dossier sollte man natürlich im Hinterkopf behalten, wer der Autor ist und in welcher Beziehung er zum Neu-Essener AAA stand oder womöglich immer noch steht.
- Cosmic

## RAVEN INVEST

GEPOSTET VON: CORPSHARK

// DATENUPLOAD //

Von: Klara Dietz, Lohmann + Partner Rechtsanwälte  
An: Sascha Rüdiger, skysoft

Betreff: Patentrechtsverletzung [xrayAR]

Nach sorgfältiger Durchsicht der von Ihnen überstellten Daten muss ich Ihnen leider mitteilen, dass unsere Kanzlei Ihren Fall mangels Aussicht auf Erfolg nicht übernehmen wird. Anders als Ihr eher konzeptionelles Patent hat Ihr vermeintlicher Partner, der Inkubator Rocketeer, auf Basis des von Ihnen überstellten Sourcecodes ein weit präziseres und damit vor Gericht stärkeres Patent angemeldet. Rocketeer bzw. die Anwälte von Herrn Heydari würden Ihren Fall vor Gericht zerfetzen, wie sie es leider bereits in zahlreichen ähnlichen Fällen getan haben. [...]

// ENDE DATENUPLOAD //

// DATENUPLOAD //

**SuperBILD: Totgezockt!** [Werbeoptimierter Gratis-Artikel]

**Schock für Mutter Elsa M. (36):** Gerade hatte sie sich aus ihrem Bingeview der neuen Staffel von „Fab

Rich Mommas“ [JETZT streamen auf Sol Media Gold] ausgeklinkt, da fand sie ihre Tochter Lydia (15) leblos vor ihrer Kawaii-VR-Konsole! „Lyddi liebte die leistungsstarke und günstige Kawaii-X von Shiawase [ANGEBOT: 199 € statt 375 €, nur noch für 00:00:23 bei Cadabra], hatte gerade am letzten Kawaii-Day ihre heißgeliebte Kawaii HelloPuppy Realsense-Gamingmatratze gekauft für sagenhafte 30 % Rabatt [Kein Angebot verpassen mit der [PushSale] App!]. Was ist nur geschehen?“ [Exklusiv! Der Schmerz der Mutter in Nahaufnahme aus drei Kame-rarwinkeln! Nur im neuen SuperTRID] Auch Lydias Onlinefreunde sind entsetzt: „Lyzzy war voll die Beste in unserer Crew auf Unicorn Island [JETZT SPIELEN für 11 Gratisgebiete und 2 ultrarare Shrinecasts!]. Egal, wann man on ging, sie war immer da und bereit für 'nen legendary Dungeon oder 'nen Bossfight im Swamp of Sorrow.“ [...]

// ENDE DATENUPLOAD //

// DATENUPLOAD //

Chatverlauf [05.08.82]

[17:07 :: Text] Hallo? Wo bleibst du?

[17:16 :: Text] Alles OK? Warte seit 15+ min.

[17:24 :: Text] Gehe jetzt alleine rein. Macht natürlich 'nen superschlechten Eindruck. Ruf mich umgehend an!!

[18:02 :: Video: Nahaufnahme eines jungen Mannes, reißt sich die Krawatte vom Hals, sehr erregt] WIE, DU HAST DEN DEAL ALLEIN GEMACHT?? Hast du Monaden im Kopf? Alter, das ist UNSER Projekt, auf Basis MEINER Idee!! Und was sind das für Typen, die für dich den Deal verhandelt haben?? Saßen da im Büro, als gehört ihnen der Laden. [abgewandt nach hinten] Hey! EY! WER SEID IHR? FÜR WEN ARBEITET IHR? [unscharfer Schwenk über Bürogebäudefassade, drei bullige Männer in Anzügen am Eingang] EY! Wenn ihr meint, dass ihr mich ... [Geräusch eines bremsenden Fahrzeugs. Kameranicht wirbelt herum. Fahrzeugfront. Wirbeln. Aufschlageräusch. Unscharfe Nahaufnahme des blutigen Straßenbelags.]

// ENDE DATENUPLOAD //

// DATENUPLOAD //

Auszug aus einem internen Bericht von RD&B

Als Fazit halten wir fest, dass das von Frau Lasarewa offerierte ExDiv-Konstrukt ein sehr vielversprechendes Finanzprodukt ist, das sich aber in einem gewissen Graubereich bewegt. Als lediglich neueste Spielweise des Dividendenstrippings ist es nur eine Frage der Zeit, bis die Finanzbehörden und vor allem die Medien auf diesen neuerlichen „Betrug am Steuerzahler“ aufmerksam werden. Angesichts des gerade erst überwundenen XTR-Push-Skandals sollte unser Haus, soweit es um die unmittelbare Vermittlung geht, größere Zurückhaltung bei Produkten anfechtbarer Moralität üben, wenigstens bis QII/2082.

// ENDE DATENUPLOAD //

- Versehentlich deine Trashcan hier entleert, Sharkieboi?

• .rez

- Versehentlich – nein. Trashcan schon, auf gewisse Weise. Komme ich gleich zu.

• Corpshark



# RAVEN INVEST

- ♦ Ah, gut. Dachte schon, deine Synapsen fangen an zu tattern.
- ♦ .rez

Vor nicht allzu langer Zeit habe ich gemeinsam mit Flitter ein File über den Frankfurter Bankenverein zusammengestellt [#datapuls:FBV]. Bei der Recherche zu so einem Unterfangen kommt einiges an Daten zusammen und natürlich eine ganze Menge Datentrash – Zeug, das zwar irgendwie mit dem FBV zu tun hat, aber nicht relevant oder belastbar genug scheint, um es sinnvoll in eines der Kapitel zu integrieren.

Als ich diesen Trash im Nachgang noch mal durch ein paar Filter schickte, ploppten immer wieder bestimmte Namen von Firmen und vor allem einigen Akteuren auf. Dazu müsst ihr wissen, dass das FBV-File wirklich nur die Spitze des Eisbergs ist. Hinter jeder der dort genannten Firmen und Personen stehen Hunderte, wenn nicht Tausende weitere Unternehmen – manche die berühmten Briefkastenfirmen im Nirgendwo, andere durchaus respektable, aber eben kleine bis mittlere Firmen, von der Insolvenzermittlung Peerstens + Dierkstein in Kiel bis hin zur Baugenossenschaft Seidl in Ansbach. Und neben den nackten Daten aus Firmeneinträgen und offiziellen Geschäftsberichten bestand der Trash aus Tonnen weiterer Daten, erbeuteten E-Mails befreundeter Panoptiker, von Schockwellenreitern verbreiteten Auszügen angeblich sensibler [0.3 MP gelöscht]

- ♦ Komm zum Punkt, alter Mann.
- ♦ .krah

- ♦ Gibt's nicht irgendeine haltlose Verschwörungstheorie, die ihr gerade verbreiten müsst?
- ♦ Corpshark

In diesem irren Geflecht aus Entitäten und Datenschnipseln, die – vielleicht – mit dem FBV verbunden sind, stachen mir immer wieder drei Namen ins Auge: Akheem Heydari, Mara Lasarewa und Matthias Reinke. Offenbar sind alle drei im Bereich Investment tätig, und offenbar sind es Arschlöcher, die noch weniger von Anstand und Integrität halten als der Rest der FBV-Bande. Die ist zwar sehr um ihr öffentliches Ansehen bemüht, aber wer ernsthaft denkt, der professionalisierte und kontinuierliche Diebstahl von Milliarden von Privatanlagen und Steuern sei okay, nur weil das zufällig nicht verboten genug ist, hat das Prinzip Finanzwirtschaft nicht begriffen.

- ♦ Ausgenommen das islamische Bankwesen.
- ♦ .rez

- ♦ Ach, Kardesim, das wieder? Ja, insofern es tatsächlich islamkonform, also zinsfrei, derivate- und aktienhandelsfrei und frei von unmoralischen Geschäften wie z. B. Waffen-, Drogen-, Tabak-, Alkohol- oder Schweinefleischhandel ist. Aber ist das dann noch eine Bank?
- ♦ .root

Die drei €€€ Heydari, Lasarewa und Reinke haben ihre Finger in mehreren Dutzend Firmen – teils als (heimliche) Eigner, teils als Vorstände oder Aufsichtsräte, teils als bezahlte Manager oder Berater –, und immer geht es um hochriskante Anlageformen, kreative Finanzderivate, strukturellen Patentraub oder Ausbeutung von Glücksspielsüchtigen. Eine ganze Weile hat mein Sortierprogramm die drei Eurozeichen getrennt betrachtet und ihnen zugeordnete Files separat sortiert – bis sie plötzlich an einem Punkt zusammenflossen: **Raven Invest**.

Verkürzt gesagt ist Raven Invest ein Hub für Aktivitäten, die selbst für die **Attila Finance SE** zu fishy – oder zu klein – sind. Raven Invest ist eine Art Inkubator und Experimentierwiese für neue Geschäftsideen – hochriskant, hochprofitabel und im Bedarfsfall abstreit- und schnell auflösbar.

- ♦ Meist haben wir Runner – sieht man von Start-ups ab – mit den ewigen Konzerngiganten oder zumindest langjährigen Unternehmen zu tun. Man vergisst leicht, dass Firmen heutzutage zum Teil nur für eine bestimmte Absicht gegründet und mitunter schon nach Stunden wieder aufgelöst werden.
- ♦ Gr1mm

## GESCHICHTE & GESCHÄFTSFELDER

Ähnliche Firmen wie Raven Invest haben die drei Geschäftsfreunde Heydari, Lasarewa und Reinke schon mehrfach gemeinsam betrieben und bei der jeweiligen Auflösung jede Menge verbrannte Erde zurückgelassen. Im Gegensatz zu anderen bzw. früheren Firmen läuft Raven Invest allerdings seit mindestens sieben Jahren relativ stabil. Offenbar wird Raven Invest für jene Geschäfte der drei genutzt, die einen gewissen Leumund benötigen und große Aussicht auf Erfolg haben – völlig irre Investitionen und vollkriminelle Projekte wickeln die drei €€€ über ihr Geflecht entbehrlicher Briefkastenfirmen oder gleich ganz anonym ab.

Die offiziellen Geschäftsfelder von Raven Invest sind Risikoinvestment, (Entwicklung neuer) Finanzprodukte und virtuelle Wertschöpfung. **Risikoinvestment** ist vor allem das Investment in Start-ups oder



generell „gute Ideen“, mitunter auch in Personen, die diese Ideen haben könnten. Anders als große Inkubatoren, die doch eher risikoscheu sind, sammelt Raven Invest das Geld von Leuten, die beim Teufelsrattenkampf gerne auf den verletzten Hamster setzen, wenn die Quote stimmt. Ähnlich umfasst die Sparte **Finanzprodukte** vor allem völlig neue bis irre Ideen, um bestehende Regularien und Gesetze schonungslos auszunutzen.

- Der Verdacht liegt nahe, dass der FBV Raven Invest als Experimentallabor verwendet: Neue Produkte, die nach Zeit X noch nicht dichtgemacht wurden, können ins Portfolio eigener Unternehmen übernommen werden – und irgendwann dann vom FBV selbst. Hierfür fehlt mir allerdings jeder Beleg ...
- Corpshark

Die Sparte **virtuelle Wertschöpfung** schließlich umfasst vor allem Ideen der Gamifizierung digitalen Sklaventums. Vereinfacht gesagt sucht man nach bestehenden virtuellen Währungen und Items aus populären Videospielen, die über Börsen gehandelt werden können und hochbegehrt sind. Raven Invest baut dann geeignete Strukturen auf, über die (Video-)Spielsüchtige und/oder Hochverschuldete dazu gebracht werden können, besagte Items zu farmen oder in Dungeons zu erbeuten, um sie dann gewinnbringend an den jeweiligen Börsen zu verkaufen. Hierfür stellt Raven Teile der Ausrüstung oder der Abo-Gebühren und behält einen Teil des Verkaufsgewinns ein.

## AUSSENWIRKUNG

Wie gesagt: Raven Invest ist so gut verborgen, dass ich nie von ihnen erfahren hätte, wenn ich nicht zufällig ein File über den FBV zusammengestellt hätte. Andererseits hat der Name **Alois van Raven** in Investorenkreisen seit der Trideoshow *Hort der Drachen* in den Sechzigern einen sehr guten Klang, und wenn sich Raven Invest bei einer Erfinderin oder Entwicklerin mit genug Verzweiflung oder Gier meldet, muss die schon sehr taff sein, um nicht in völliger Euphorie interne Files, Codes und Zeichnungen an Raven Invest zu geben.

Ausgehend von den mir vorliegenden Files nutzt Raven Invest (und jedes der drei €€€) standardmäßig Runner, ich habe aber keinen gefunden, der mit mir über die Erfahrung plaudern wollte.

- Mein Bauch sagt mir: Finger weg. Wer seine eigenen Kunden und Partner verarscht, betrachtet auch Runner als entbehrlich.
- Konnopke

### RAVEN INVEST

Firmenslogan: „Wir wagen, damit Sie gewinnen.“

**Standort der Zentrale:** Wedding, Freistadt Berlin

**CEO:** Alois van Raven (nominell)

**Geschäftsfelder:** Risikoinvestment, Entwicklung von Finanzprodukten, virtuelle Wertschöpfung

**Größe:** unbekannt

**Wichtige Personen:** Akheem Heydari (Leiter Risikoinvestment), Mara Lasarewa (Leiterin Finanzprodukte), Matthias Reinke (Leiter virtuelle Wertschöpfung)

ES GIBT SEIT RUND 100 JAHREN  
NUR 2 GRÜNDE, STEUERN ZU ZAHLEN:  
ENTWEDER SIE SIND ZU ARM,  
ODER SIE SIND ZU DUMM.

Mara Lasarewa, Finanzexpertin

0% Steuern und Abgaben in ADL und NEEC  
schon ab 100.000 € Monatseinkommen inkl.  
Kapitalerträgen und Beteiligungen.

Jetzt unverbindlich beraten lassen!  
0% RISIKO - 100% SCHUTZ FÜR IHR VERMÖGEN!  
Beenden Sie den Diebstahl durch den Staat!

RAVEN  
INVEST

- Muss nicht sein. Anders als bei den Kunden und Partnern (= den Zielen) sind die drei Nuyen (oder welche Währung es auch war) auf funktionierende Runner angewiesen. Sie können es sich nicht leisten, jedes Team zu wasten, nachdem der Job done ist.
- .krah

## WICHTIGE PERSONEN

Meinen Daten zufolge halten die drei €€€ gemeinsam 55 Prozent der Firmenanteile (Heydari 21 %, Lasarewa 24 % und Reinke 10 %). 9 Prozent der Anteile gehören dem offiziellen CEO der Firma, **Alois van Raven**, der aber offenbar nur seinen (gut beleumundeten) Namen als Investmentlegende der Sechziger beisteuert (tatsächlich ist der Investmentguru Alois senior (†2074); der Raven-CEO ist sein Sohn Alois junior, ein Nichtsnutz und Playboy). Die verbleibenden 36 Prozent verteilen sich auf diverse Firmen, von denen einige wieder auf die drei €€€ zurückgeführt werden können. Größter Einzelteilhaber ist die Attila Finance SE mit 11 Prozent der Anteile – übrigens meine einzige direkte Verbindung zum FBV.

**Akheem Heydari**, der Experte für Start-ups und Risikoinvestments, ist ein iranischer Ork aus bestem Hause, der sich schon in den frühen Teens von seiner eher konservativen, aber reichen Familie lossagte und offenbar auf einer sehr pompösen Yacht lebt. **Mara Lasarewa**, die Leiterin Finanzprodukte, ist eine hervorragend ausgebildete Elfe mitten aus der FBV-Kultur. Sie ist sehr erfolgreich in dem, was sie tut, wurde aber Anfang der 70er vom FBV offiziell fallen gelassen, um einen Imageschaden von der Kernmarke abzuhalten. Ob sie deswegen sauer ist oder ihre jetzige „Gestaltungsfreiheit“ genießt, weiß ich nicht. **Matthias Reinke** – der Schöpfer gamifizierter Suchtprogramme – scheint ein Norm und Decker zu sein, aber seine Datenlage ist die Dünnste der drei, so who knows ...

- Wir sollten öfter den Datadump untersuchen, der am Ende unserer Files übrig bleibt ...
- .rez



# STRELASUND GOURMET SEAFOOD

GEPOSTET VON: VON CORPSHARK

## GESCHICHTE

Die Geschichte von Strelasund Gourmet Seafood (SGS) ist eine der wenigen, die nicht mit der Gründung der Herzogtums Pomorya und dessen Mysterien zusammenfällt. Die SGS wurde 2045 in Strelasund gegründet, als sich der aufstrebende Meeresbiologe Dr. Jakub Trebaljevic (natürlich ein Elf) mit Haus Reanka, in dessen Dienste er bis dato tätig gewesen war, überwarf und beschloss, sein Schicksal fortan selbst in die Hand zu nehmen. Wie immer bei den deutschen Elfen schweigt man beharrlich über Interna, aber so viel sickerte doch durch bzw. wurde gezielt gestreut: Trebaljevic war bei Weitem kein so großer Anhänger der Öko-Romantik, wie man den Elfen der Ostseeküste so gerne nachsagt. Zwar begrüßte er die umfangreichen und schon nach kurzer Zeit überaus erfolgreichen Renaturierungsmaßnahmen, doch sah er in ihnen noch weit mehr Potenzial, als „nur“ die Umwelt wiederzubeleben und zu entseuchen. Das führte unweigerlich zu Konflikten mit der Führung von Haus Reanka, sodass sich der eigentlich von Haus Reanka adoptierte Trebaljevic von diesem lossagte, wieder seinen ursprünglichen Nachnamen annahm und sein eigenes Unternehmen gründete.

- ♦ Trebaljevic ist im Herzogtum umstritten. Die einen werfen ihm bis heute vor, ein raffgieriger Drecksack zu sein, dem es nur um den eigenen Profit und nicht um die Natur geht, die anderen sehen in ihm einen erfolgreichen Geschäftsmann, der seiner Zeit (als die Häuser Pomoryas noch keine Konzerne waren) einfach weit voraus war.
- ♦ Pirapit
- ♦ Fun Fact am Rande: Das Geld für die Firmengründung kam natürlich von Haus Sarentin, und das Know-how hat Trebaljevic unter der Hand mitgehen lassen. Kein Wunder also, dass Reanka das Unternehmen bis heute verabscheut.
- ♦ Der Graf

Während die großen Häuser erst noch den Weg zu ihrer Umstrukturierung zu zeitgemäßen Konzernen finden mussten, knüpfte Trebaljevic Kontakte an der Universität Greifswald und warb vielsprechende Talente direkt für seine Firma ab. Mit den Jahren baute er seine Kontakte zu Haus Teleam aus, wodurch er sich einige PR-Profis an Land ziehen konnte (oder dauerhaft ausgeliehen bekam), um seine Produkte nicht nur innerhalb, sondern auch außerhalb des Herzogtums in der ganzen ADL zu vermarkten.

## GESCHÄFTSFELDER

Die SGS konzentriert sich ausschließlich auf die gezielte Zucht von Fischen und Meeresfrüchten in Aquakulturen. Dabei kommen sowohl künstlich angelegte Teiche als auch wasserdurchströmte Zuchtbecken und Netzgehege im Meer zum Einsatz. Anders als ihr größter Konkurrent innerhalb des Herzogtums,

## STRELASUND GOURMET SEAFOOD

Firmenslogan: „Alles Gute kommt aus dem Meer.“

**Standort der Zentrale:** Strelasund

**CEO:** Dr. Jakub Trebaljevic

**Geschäftsfelder:** Fischzucht, Aquakulturen

**Größe:** nicht gelistet

**Wichtige Personen:** Dr. Jakub Trebaljevic

Reanka Aquafarming, bedient die SGS nicht den breiten (Fisch-)Markt Pomoryas. Stattdessen hat man sich bewusst dafür entschieden, das Hochpreissegment innerhalb Pomoryas und der ADL zu besetzen. Das Öko-Label „Gefischt im Herzogtum Pomorya“ wirkt dabei offenkundig Wunder, denn die sogenannten „Fänge“ der SGS werden in den Sterne-Restaurants der gesamten ADL und sogar in Österreich und der Schweiz verarbeitet.

- ♦ Aus Sicht der SGS ist das ein genialer Marketing-Coup: Eigentlich spricht man in Aquakulturen von einer Ernte, auch wenn es um Fische geht. „Gefischt“ suggeriert dem Kunden, man habe einen wilden Fisch auf dem Teller vor sich liegen.
- ♦ Ecotope

In den Aquakulturen züchtet die SGS alle wichtigen Speisefische, die in der Ostsee vorkommen und die man gerne auf dem Teller hat: Neben Aal, Hering, Hornhecht, Makrele, Scholle und Steinbutt wachsen hier unter streng biologisch-kontrollierten Bedingungen auch Meerforellen und Gestreifte Seewölfe heran. In (meist mittels Drohnen) gesicherten Anlagen finden sich auch Erwachte Fischarten und einige Critter-Prototypen, die für die Marktreife herangezüchtet werden.

Um den Schutz ihrer Aquakulturen kümmert sich die SGS selbst. So besitzt das Unternehmen eine eigene Sicherheitsabteilung, die jedoch sehr überschaubar ist und aus wenigen, dafür aber sehr modernen Booten und einigen Jetskis besteht. Das Personal rückt aber nur bei Bedarf aus, die laufende Überwachung erfolgt mit herkömmlichen Drohnen.

- ♦ Ein paar elfische Möchtegern-Cops auf Jetskis, die höchstens Maschinenpistolen haben? Da mache ich mir gleich ins Hemd vor Lachen!
- ♦ Gr1mm
- ♦ Sei besser nicht so voreilig! Alle SGS-Sicherheitsleute sind ehemalige Mitglieder der Küstenwache, die im Notfall ihre noch aktiven Kollegen alarmieren, die ganz schnell vor Ort sind. Glaub mir, mit der Küstenwache der Elfen willst du dich garantiert nicht anlegen. Und als Landratte schon zweimal nicht!
- ♦ Labskaus
- ♦ Angeblich sollen die Aquakulturen sogar von den ansässigen Merrows beschützt werden.
- ♦ Ecotope

## AUSSENWIRKUNG

Der Aquakultur-Markt ist heiß umkämpft, und die deutschen Meere sind recht überschaubar. Die



Nordsee kommt aufgrund der Wasserqualität und der Konzernaktivitäten des Platzhirsches Proteus nicht infrage, daher muss sich die SGS auf die Ostsee beschränken. Ginge es nach Trebaljevic, würde er seine Aquakulturen auch gerne vor Polen und Russland aufstellen. Doch genau das will auch sein größter Konkurrent, die **Reanka Aquafarming**. Das Tochterunternehmen von Reanka Industries betreibt entlang der Küste zahlreiche Aquakulturen für Fische und essbare Algen in den renaturierten pomoryanischen Gewässern. Allerdings sind die Anrainerstaaten der Ostsee bei der SGS offenbar weniger skeptisch, da sie bei dem privaten Unternehmen eine Ausweitung der elfischen Interessen weniger zu befürchten scheinen als bei einer Tochterfirma der drei Häuser bzw. Staatskonzerne.

Immer wieder für Fragen sorgt das Verhältnis von SGS zu **Reanka Biodesign**. Als weitere Tochterfirma dürfte sie eigentlich keinerlei Beziehungen zu SGS pflegen, doch immer wieder schafft es SGS, an neue Critter-Prototypen zu kommen, die eigentlich für Reankas eigene Aquafarmen gedacht sind. Das ist in vielerlei Hinsicht ungewöhnlich, denn SGS ist eigentlich viel zu klein, um über einen Etat für umfangreiche Schattenaktivitäten zu verfügen, aus dem Einbrüche in die Hochsicherheitslabore von Reanka Biodesign bezahlt werden könnten. Nicht minder unklar ist die Herkunft der Gelder, mit denen SGS immer wieder externe Spitzenanwälte bezahlt, um Reankas Klagen vor den Gerichten erfolgreich abzuwehren.

- Elfen investieren sehr, sehr langfristig. Legur Sarentin hat einiges an Arbeit in die Firma gesteckt, außerdem isst er selbst sehr gerne Fisch. Wer sich mit der SGS anlegt, wird unweigerlich Sarentins Zorn auf sich ziehen.
- Der Graf

Der Erfolg der SGS-Zuchtanlagen lässt immer wieder andere Konzerne auf das Unternehmen aufmerksam werden. Dazu gehören all jene Konzerne, die sich ebenfalls dem Meer oder Lebensmitteln verschrieben haben. An vorderster Front sind das in der ADL die **AG Chemie** und **Proteus**. Beide Konzerne interessieren sich brennend für die Fische von SGS und ihre Haltung. Anscheinend enthält das Futter der SGS-Fische keinerlei Antibiotika oder andere Medikamente, die in Aquakulturen eigentlich Standard sind. Die Körper- und Flossenform gleicht trotz der Käfighaltung den schönsten wildlebenden Tieren, was ebenfalls nicht zu erklären ist, außer vielleicht

mit dem Einsatz von Magie. Auf alle Fälle suchen die beiden Konzerne regelmäßig nach Runnern, die die SGS-Anlagen ausspähen und einige noch lebende Fische extrahieren sollen. Wem nicht klar ist, warum das so schwer ist, der sollte man einen Blick in den [#datapuls:pomorya] werfen.

In der Öffentlichkeit steht SGS überraschend gut dar, zumindest bei den progressiven Kräften und wirtschaftsliberalen Vertretern Pomoryas. Trebaljevic hatte schon lange für eine Öffnung Pomoryas für die Konzerne gekämpft, aber nur zu Rahmenbedingungen, die das Herzogtum selbst aufstellt. Wohl aus diesem Grund kommt er gut mit **DeMeKo-Teleam** aus. Jedenfalls gibt es regelmäßige Trid-Berichte, in denen die SGS der Öffentlichkeit sehr wohlwollend präsentiert wird.

Für einen Elfen aus dem Herzogtum scheint Trebaljevic zudem recht weltoffen zu sein: Der Metatyp seiner Angestellten interessiert ihn nicht, solange diese ihre Arbeit ordentlich machen und den Gewinn seines Unternehmens mehren. Prämienzahlungen für besonders engagiertes Personal (gleich welchen Metatyps) sind keine Seltenheit, was ihm den Ruf eingebracht hat, ein (wenn auch indirekter) Unterstützer der nichtelfischen Minderheiten im Herzogtum zu sein. Gleichzeitig macht ihn dieser Ruf zur Zielscheibe all jener, die an die elfische Überlegenheit glauben und die Konzerne am liebsten aus Pomorya verbannen würden.

- Die Marketingabteilung von SGS lässt die Öffentlichkeit in dem Glauben und wirbt nur für die Produkte. Zu politischen Fragen gibt man keinerlei Stellungnahmen ab. Weder will man das Bild des Nicht-Elfen-Metafreundes bestätigen, noch will man es widerlegen, denn alle sollen die hochpreisigen Produkte kaufen. Da will man es sich offenkundig mit keiner Käufergruppe verderben.
- Cynic
- Es gibt tatsächlich eine ganze Menge Nicht-Elfen in der Firma, relativ gesehen vielleicht sogar mehr als in anderen Unternehmen, aber alle Führungskräfte und Handelsvertreter sind Elfen. Entweder ist Trebaljevic doch nicht so weltoffen, oder er weiß einfach, dass man eben einen Elfen als Verhandlungspartner und keinen Quotenork erwartet, wenn man sündhaft teuren Bio-Fisch aus Pomorya kaufen will.
- Der Graf

In den Schatten hat die SGS überraschenderweise gar keinen Ruf. Das wird aber nicht daran liegen,







dass man die Schattenszene ignoriert oder sich an alle herrschenden Gesetze hält, denn ohne Einsatz von abstreitbaren Aktivposten lassen sich manche der oben geschilderten Vorgänge nicht erklären.

- ❖ Die Schatten in Pomorya funktionieren einfach anders. In einem kleinen Herzogtum voller Elfen fallen auch fremde Elfen schnell auf, von anderen Metas ganz zu schweigen. Runner müssen hier also extrem vorsichtig agieren, damit sie nicht sofort die Polizei auf den Fersen haben. Zudem ist die SGS kein großer Konzern, der sich mit einem der drei Häuser/Staatskonzerne anlegen will. Die SGS wird ihre Runner über externe Mittelsmänner anheuern, damit nichts auf sie zurückfallen kann.
- ❖ Cynic
- ❖ Stimmt. Ich hatte einmal das Vergnügen, für die SGS etwas besorgen zu dürfen. Es hat mich im Nachgang einiges an Mühen gekostet, um herauszufinden, für wen ich nachts in einen Käfig voller Fische abtauchen musste, um ein bestimmtes Exemplar herauszufischen. Die Bezahlung war dafür aber auch mehr als angemessen.
- ❖ Houdini

## STANDORTE UND WICHTIGE PERSONEN

Die SGS steht und fällt mit ihrem Gründer und CEO Dr. Jakub Trebaljevic. Trebaljevic ist Jahrgang 2014 und sieht so alterslos aus, wie man es von einem Elfen erwartet. Im Alltag kleidet sich der promovierte Meeresbiologe und ausgebildete Forschungstaucher überraschend leger, einen Anzug trägt er nur bei

geschäftlich bedeutsamen Anlässen. In dieses Bild passen auch die mit maritimen Motiven tätowierten Arme des Elfen, die ihn – zusammen mit einer vom rauen Wetter gegerbten Haut – eher als Abenteurer denn als Geschäftsmann erscheinen lassen. Trotz seines wissenschaftlichen Hintergrunds kann sich Trebaljevic auch in geschäftlichen Verhandlungen behaupten, wenngleich seine Äußerungen und sein Vorgehen oftmals nicht sehr zurückhaltend oder gar diplomatisch wirken.

Das Firmengebäude in Strelasund liegt direkt am Hafen in einem Neubau, der im Stil eines alten Kaufmannshauses errichtet wurde und sich harmonisch in die Innenstadt einfügt. Im Hafen liegen die Versorgungsboote für die Aquakulturen sowie die Boote der Firmensicherheit. Außerhalb Strelasunds, in abgelegenen Buchten, befinden sich die Brutstätten für die Jungfische einiger Fischarten, in denen sie die ersten Monate ihres Lebens verbringen, ehe sie mit den firmeneigenen Brunnenschiffen in die Aquakulturen verbracht werden. Andere Brutstätten und Wachstumszentren befinden sich auf dem Meer, sind komplett autark und auch besser bewacht.

## AGRONOMNI SCHWEIZ

GEPOSTET VON: LOBEZNO

- ❖ Manch ein Rigger ist irgendwann über eine Drohne aus dem Land, wo Milch und Schokolade fließen, gestolpert, die einen markanten, schwarz-goldenen Schriftzug als Logo führte. Dabei



## AGRONOMNI SCHWEIZ

Firmenslogan: „Schweizer Art ist Bauernart.“ (Zitat des Schweizer Agronomen Ernst Laur, \* 27. März 1871, † 30. Mai 1964)

**Standort der Zentrale:** Brugg (Aargau/Mittelland-Sprawl), Schweiz

**CEO:** Liam Bourgeois Jaggi (Präsident und Delegierter des Verwaltungsrats)

**Geschäftsfelder:** Matrixbasierte Logistikdienstleistungen für Bauernfamilien sowie Angebot eines für kleine und mittlere Schweizer Agrarbetriebe maßgeschneiderten Sortiments

**Größe:** ca. 6.000 Mitarbeiter

**Wichtige Personen:** Ardian Kaiser (Leiter Marketing), Zeynep Honegger (Leiterin Einkauf), Yolanda Klausmann (Leiterin Logistik), Christophe Jaccottet (Leiter Finanzen & Dienste), Inês Monteiro (Leiterin Wissenschaft & Entwicklung)

wird er sich gefragt haben, wieso ein solches Teil eine fette Sensorphalanx und ansehnliche Panzerung, aber höchstens einen harmlosen Taser als Bewaffnung besitzt. Hier die Antwort:

- Landezone

## GESCHICHTE

2023 kam der gewitzte und unternehmungsfreudige Student und Computerhack Patric Bourgeois Jaggi durch seine Leidenschaft für den damals aussterbenden Berufsstand des Bauern auf die Idee, den Internet-Supportdienst *Patrics Nottetelefon* zu gründen. Dieser sollte einheimischen Bauernbetrieben (hauptsächlich auf logistischer Ebene) helfen, die Herausforderungen der Sechsten Welt zu meistern.

Der Erfolg war bescheiden, sodass Patric gleichzeitig studieren und nebenbei sein Nottetelefon betreuen konnte, bis ihm 2027 der Coup gelang, auf dem halblegalen Sender *Trideo 24* Werbung für den inzwischen zum *Buuretelefon* umgetauften Hilfsdienst machen zu können.

Und plötzlich war seine Vorgehensweise, erst nach akribischer Untersuchung der Umstände und zumindest einem persönlichen Gespräch eine maßgeschneiderte Lösung anzubieten, gefragt. Derart, dass er fast

sein Studium aufgeben und das *Buuretelefon* in eine GmbH umwandeln musste. So wurde aus dem Ein-Mann-Betrieb eine Firma.

Es wäre eine klassische Erfolgsgeschichte geworden, hätte der Crash von 2029 das Unternehmen nicht gekillt und Patric B. Jaggi alles genommen.

Außer seinem Ruf.

Denn die ebenfalls um ihre Existenz kämpfenden Landwirte erinnerten sich gut an den lösungsorientierten und vertrauenswürdigen Auftritt des Mannes, für den keine Herausforderung zu schwierig schien. Dementsprechend bemühte man sich, seine Hilfe in Anspruch zu nehmen, unabhängig davon, ob er dazu überhaupt in der Lage war. Der Zufall wollte es, dass deswegen das eidgenössische Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung (WBF) auf Patric aufmerksam wurde.

Die beachtliche Reputation des *Buuretelefons* brachte Patric und seinem Team das Angebot ein, im Namen der Regierung so viele Landwirtschaftsbetriebe wie möglich zu retten. Hierfür würde das WBF alle nötigen Ressourcen zur Verfügung zu stellen. Patric willigte ein und hatte seine Bestimmung gefunden.

- Diese Teufelskerle stellten damals im Appenzell innerhalb weniger Tage (trotz nicht vorhandenen elektronischer Kommunikationsmöglichkeiten) aus dem Nichts eine funktionierende Transportkette für Tierfutter und verderbliche Produkte auf die Beine!
- Albani

Das wiederum führte dazu, dass Patric B. Jaggi 2032, nach massivem Lobbying der Schweizer Demokraten (SD) und der Bauern des Mittellandes (BdM), in die Expertengruppe einberufen wurde, die für den Aufbau und die Etablierung der hiesigen Matrix zuständig war. Von da an war ihm ein Platz auf der politischen Bühne sicher.

2037 erfüllte er sich einen lang gehegten Traum, als er die Firma *AgronOmni Schweiz* (oder kurz AO-CH) aus der Taufe hob. Anfänglich nur eine Matrixversion des *Buuretelefons*, baute er die Dienstleistungen dank geschäftlicher Beziehungen und „Kenntnisse“ der Schweizer Matrix ...

- S'näntt sich „Filz“ und „Vitamin B“.
- Bünzliking





... in den folgenden Jahren immer weiter aus und vereinte in seinem Sortiment immer mehr bauernspezifische Produkte. Zu diesem Zeitpunkt hatte die Mehrzahl der Schweizer Bauern ihre Betriebe auf die Produktion und den Export von Luxusgütern umgestellt.

- ◊ Sind zwar die gleichen Erzeugnisse wie vor hundert Jahren, aber heutzutage hat echte Milch von einer nicht durch Steroide und Antibiotika aufgepumpten Kreatur nun mal einen komplett anderen Marktwert.
- ◊ Jackie

2061 holte man die Elfe und emeritierte Molekularbiologin María Laura Pardines an Bord, um eine eigene Wissenschafts- und Entwicklungsabteilung aufzubauen. Denn nach dem Erfolg der selbst entwickelten Nutzfahrzeuge der Hausmarke **Saviem** strebte man nun auslandsunabhängige Saatgutprodukte und Futterbaumischungen an.

Zwei Jahre später eroberte die für helvetische Böden maßgeschneiderte Eigenmarke **Semvetico** für Saatgutvariationen den Markt. Die entsprechenden Pflanzen sind nicht nur überdurchschnittlich ertragreich, sie begrenzen auch massiv den Wildwuchs von Unkraut. Interessanterweise verlieren sie auf fremden Gebieten ihre Wirkung.

Als 2064 der Crash 2.0 die Welt erschütterte, setzte sich Patric B. Jaggi, inzwischen Mäzen und Aushängeschild der BdM, erneut für die Belange der Bauern ein. Seit dieser Zeit gewährt die AO-CH Landwirten sogar zinsfreie Kredite, um ihr Überleben zu sichern.

2069 ging Patric B. Jaggi in den Ruhestand und übergab die Führung der AgronOmni Schweiz an seinen Sohn Liam.

## GESCHÄFTSFELDER

AgronOmni Schweiz ist ausschließlich auf den heimischen, kleinbetrieblichen Agrarmarkt fokussiert, im Gegensatz zu Z-IC oder Genom, die nicht nur weltweit agieren, sondern auch die relevantere Massentierhaltung kontrollieren. Zielkundschaft sind Bauern, die Produkte für das obere Preissegment produzieren und exportieren. Nicht umsonst genießen Schweizer Käse und Schokolade einen solchen Ruf.

Hierfür bietet AO-CH oder *d'Omni*, wie der Konzern liebevoll (und nicht nur von Landwirten) genannt wird, frei nach dem Motto „alles, was des Bauern Herz begehrt“ eine riesige Produktauswahl: von Hohlplanzern, die knapp ein paar Franken kosten, über autonome Erntesammler bis hin zu einem Jungbauern-Starter-Paket. Dieses beinhaltet die komplette Hardware für die Züchtung und Versorgung einer Nutztierherde und garantiert darüber hinaus, solange der Vertrag läuft, die Unterstützung durch ein Spezialistenteam, nicht nur bei der Einrichtung und Wartung, sondern auch bei spezifischen Problemen.

Die meisten Artikel werden unter ausländischer Lizenz als Hausmarke produziert, mit Ausnahme von Nutzfahrzeugen und Drohnen, die Eigenentwicklungen sind. Hiervon verkauft sich vor allem die H1rt-Linie gut, insbesondere die Modelle der 1000er- und 3000er-Serien, die für die Pflege und Ernte von Agrarpflanzen gedacht sind. Die 5000er-Serie wird bei

der Aufsicht und Lenkung von Nutztieren eingesetzt und hat sogar anthropomorphe Drohnen im Angebot.

- ◊ Auch wenn die 5000er höchstens mit einem Kindertaser bewaffnet werden können, sind diese robusten Biester kaum totzukriegen.
- ◊ Sauschwob

Umsatzstärkstes Produkt bleibt weiterhin Semvetico: Saatgut, das nach Untersuchung der Böden, auf denen es eingesetzt werden soll, gentechnisch darauf angepasst wird.

## AO-CH LÄNDI

Alle Produkte des Konzerns können ausschließlich in den AO-CH-LÄNDI-Verkaufszentren erworben werden. Hierbei handelt es sich um eine Tochterfirma, die alles auch in der Matrix vertreibt und hier insbesondere Kredite und Dienstleistungen anbietet.

Das Sortiment der AO-CH-Läden umfasst rund 8.000 Artikel, wobei der Fokus auf Eigenmarken liegt. Die bekanntesten dieser Marken sind **Werchzüüg** (Geräte und Zubehör), **Blumopia** (Erde, Pflanzennahrung und Pflanzenschutz) sowie **Fuatz und Fuund** (Haustiernahrung).

Shoppern kann in diesen Zentren jeder, der im Besitz eines subdermalen ID-Chips, eines ID-Sensors, ist. Und wer noch seinen eidgenössischen Fachausweis als Landwirt vorweist, erhält 25 Prozent Rabatt auf seinen Einkauf.

Praktisch in jedem Kanton (außer der AIZ) befindet sich mindestens eine AO-CH-LÄNDI-Filiale, meistens in peripheren Gewerbegebieten und dank ihrer ARO-Werbebanner kaum zu übersehen.

In Bern, Luzern, St. Gallen und Freiburg/Fribourg gibt es zusätzlich sogenannte „Ländi-Grünzentren“, die sich zu beliebten Ausflugszielen für die ganze Familie gemausert haben. Hier kann man nicht nur alle möglichen lebendigen Pflanzen und Blumen bewundern und kaufen sowie natürliche Produkte verzehren, sondern auch allerlei Nutzfahrzeuge studieren und auf AR-unterstützten Pisten probefahren.

- ◊ Ist wie Landwirtschafts-Simulator 2082 in echt.
- ◊ Wiesntroll

## AUSSENWIRKUNG

Ist AgronOmni Schweiz nicht in der Lage, Landwirtschaftsprodukte selbst herzustellen, werden diese unter Lizenz mit dem eigenen Logo vertrieben. Manchmal ist auch eine Kooperation mit einem ausländischen Konzern möglich. In diesem Fall produziert der betreffende Anbieter eine nur für den Schweizer Markt gedachte Sonderedition, die dann beide Logos trägt.

- ◊ In der ADL sind die AO-CH/Drachenkopf-Werkzeuge gesuchte Sammlerstücke.
- ◊ Ruhrork

Mit Ausnahme der Forschungsabteilung und der dazugehörigen Einrichtungen gilt für den restlichen Konzern (inkl. AO-LÄNDI-Filialen und -Grünzentren): So erschreckend schlecht der physische Schutz



ist, so überdurchschnittlich gut ist er in der Matrix. Denn da AO-CH keinen extrritorialen Status besitzt, ist für seine Sicherheit die lokale Polizei zuständig. In Ausnahmefällen werden manchmal die Dienste der Sternschutz Security in Anspruch genommen.

Was jedoch den Standort der Forschungszentren betrifft (vor allem im Zusammenhang mit Semvetico), herrscht nach einigen unschönen Zwischenfällen mit heimischen und ausländischen Shadowrunnern absolute Geheimniskrämerei.

- Die Molekularbiologin María Laura Pardines wurde 2068 bei einer missglückten Extraktion getötet.
- ennet

So weiß man weder, wo sich die Einrichtungen befinden, in denen geforscht wird, noch wo sich die Test-Saatsfelder befinden. Erst recht ist nichts darüber bekannt, wie die Sicherheit an diesen Orten aussieht.

- Ich würde behaupten, in den Zürcher Stadtkreisen 9 und 10 befindet sich mindestens eine Anlage. Dort, wo einem die patrouillierenden Drohnen am aggressivsten auf die Pelle rücken, hat man die besten Chancen. Obwohl gewisse Gerüchte besagen, dass ein extrem gut bewachter Forschungskomplex (und das dazugehörige Anbaufeld) in der AIZ liegt.
- Agasul

Demgegenüber ist die Zentrale in Brugg trotz ihres pittoresken ARO-Werbebanders nur ein simples Verwaltungsgebäude. Die Chefetage arbeitet von ihren Villen an der Goldküste aus.

So wie sich d'Omni bis heute einen sehr guten Ruf erhalten hat und von einigen Bauern sogar als segensreiche Ausnahme der Geschäftswelt angesehen wird, gilt Patric B. Jaggi vielen als Inbegriff eines klassischen Schweizer Patrons – ein Unternehmer mit Haut und Haar, der für seine Firma mit Herzblut einsteht.

Heutzutage ist er das Aushängeschild und Vorzeigemitglied der BdM. Und auch als Pensionär misst man seinen Worten noch große Bedeutung zu, obwohl er nie ein politisches Amt übernehmen wollte – ganz im Gegensatz zu seinem Sohn, der gerne seine Verbindungen spielen lässt und schon länger mit einem Posten in der Politik liebäugelt.

In letzter Zeit hat Liam Jaggi mit der Ankündigung Aufmerksamkeit erregt, den Konzern erneuern zu wollen. Als ersten Schritt hierzu versprach er, eine verbesserte Variante von Semvetico auf den Markt zu bringen, die nicht mehr von der Bodenbeschaffenheit abhängig sein und deswegen im Ausland für Furore sorgen werde.

Das war vor drei Jahren.

- Da ist noch mehr: Denn der Filius kommt nicht ganz nach dem Papa. So soll er mit AO-CH anscheinend die Zusammenarbeit mit den Streitkräften suchen und mit der Berner Kantonspolizei an der Entwicklung spezieller CRC-Drohnen (Crowd and Riot Control) arbeiten.
- Flütter
- Das würde Omnis Ruf aber heftig ankratzen. Und wenn wir schon dabei sind, was haltet ihr von diesen wilden Gerüchten: Professor María Laura Pardines ist in Wirklichkeit eine mächtige Schamanin und lebt. Ihr Tod wurde vorgetäuscht, damit niemand erfährt, dass sie zurück in einen Elfenstaat

entführt worden ist. Oder ... Sie ist ein freier Geist mit einer eigenen Agenda, und die Extraktion war nur ein Cover-up, um die alte Identität loszuwerden. Momentan ist der Geist als Inês Monteiro unterwegs.

- Enigma
- Hierzu noch Folgendes aus der Gerüchteküche: Auch wenn AO-CH die Anwendung von Magie nie zweifelsfrei nachgewiesen werden konnte, soll Semvetico nur so funktionieren (entweder durch Zauber oder den Einfluss von Geistern), und das ausschließlich innerhalb der Schweiz. Deswegen fiel Jaggi Junior mit seiner Ankündigung vor drei Jahren auf die Nase. Es kommt aber noch besser: In einer eher „toten“ Zone des Triangels soll AO-CH eine Forschungshalle besitzen, die nicht nur aufgegeben wurde, sondern sogar demnächst plattgemacht wird. Drinnen befindet sich das Ergebnis von Jaggi Juniors Versuch, ein Super-Semvetico zu züchten: eine Pflanzenmonstrosität, die unkontrolliert und verdammt schnell wuchert und auszubrechen versucht, weswegen sie auch eingeschert werden soll. Denn sie tötet alles, was sie zu fassen kriegt, und verarbeitet es zu Dünger. So wie das Dutzend Forscher, die dort gearbeitet hatten. Käme das an die Öffentlichkeit, würde es Junior das Genick brechen.
- Heitschwarz
- Wenn da Magie im Spiel ist, würden in einigen magischen Kreise Proben davon in Gold aufgewogen werden.
- Enigma
- Und dann gibt's da noch die Geschichte, die Patric Jaggis Mutter ein paar Mal erzählte, dass er als kleiner Junge einem sehr alten Naturgeist das Leben rettete.
- Roses Vermächtnis

## HELD PERSONENSCHUTZ

### GESCHICHTE

Das nur in Fachkreisen bekannte Personenschutzunternehmen wurde 2066 von Gründer Klaus Held in München aus der Taufe gehoben. Ursprünglich ein Ein-Mann-Unternehmen, konnte Held dank seines guten Gespürs für Entwicklungen in der Branche in den letzten 16 Jahren stetig expandieren. Aktuell beschäftigt Held vermutlich um die 250 Mitarbeiter und betreut 20 bis 25 exklusive Klienten, schwerpunkt-

#### HELD PERSONENSCHUTZ

Firmenslogan: „Semper Vigilans“

**Standort der Zentrale:** München, Freistaat Bayern

**Inhaber/Geschäftsführer:** Klaus Held

**Geschäftsfelder:** Personenschutz, Ausbildung von Sicherheitskräften

**Größe:** 200 – 300 Mitarbeiter, 250 Mio. Euro Umsatz (jeweils geschätzt)

**Wichtige Personen:** Carmen Fedorov (Leiterin Ausbildungszentrum Bad Tölz), Sebastian Volkert (Büroleitung München)





mäßig im süddeutschen Raum. Genauer weiß man nicht, da sich das Unternehmen in puncto externer Kommunikation sehr bedeckt hält.

## GESCHÄFTSFELDER

Held Personenschutz bietet genau das, was der Name suggeriert – individuelle Sicherheitskonzepte und Bewachung für Privatpersonen. Zielgruppe sind Individuen aus dem „High-Risk-Sektor“: Personen, die sich einem besonders hohen Gefährdungspotenzial ausgesetzt sehen. Die Klientel gehört zum Hochadel von Wirtschaft und Politik – andernfalls könnte sie sich die fürstlichen Honorare auch nicht leisten, die das Unternehmen für seine Dienstleistungen aufruft.

- ❖ Hä? Die oberen Zehntausend gehören alle zu irgendeinem Megakon oder zur Regierung, die haben alle ihre eigenen Sicherheitsleute.
- ❖ Ruhrork
- ❖ Nicht alle Execs bleiben ihr ganzes Leben beim selben Konzern. Und plötzlich stehen sie dann da – ganz ohne Sicherheitsleute, aber mit einem Datenspeicher voller Unternehmensgeheimnisse. Daher auch das „besonders hohe Gefährdungspotenzial“. Held hat eine lukrative Marktlücke gefunden.
- ❖ Abeemick
- ❖ Die Kunden sind nicht nur wechselwillige Execs. Die Ehefrau, die eine Multimillionen-Scheidung anstrebt, der Politiker-Sprössling, der sich mit den falschen Leuten eingelassen hat, oder der ehemalige Unterwelt-Buchhalter, der keine hohe Meinung von den Zeugenschutzprogrammen der Polizei hat – sie alle könnten bei Held landen.
- ❖ Redahozen

Held Personenschutz konzentriert sich typischerweise auf die Betreuung seiner Klientel in der „Akutphase“ der Gefährdung, denn selbst sehr vermögende Personen können oder wollen sich Helds Dienste nicht auf Dauer leisten. Dem Unternehmen ist durchaus bewusst, wo seine Stärken liegen und wo nicht. Daher

hat es sich ein Netzwerk aus befreundeten Sicherheitsfirmen geschaffen, die den Personenschutz im Anschluss an die Akutphase übernehmen (natürlich gegen Zahlung einer saftigen „Ablösesumme“ oder „Vermittlungsgebühr“).

Das Personal des Unternehmens gilt als kompetent. Zwischen einzelnen Aufträgen werden die Personenschützer im firmeneigenen Ausbildungszentrum fortgebildet. Aufträge werden intensiv nachbesprochen, neue Erkenntnisse und erfolgreiche Strategien aus den Einsätzen fortlaufend in die Sicherheitskonzepte eingearbeitet.

Ein relativ neuer Geschäftszweig, der sich daraus, aber auch aus dem engen Kontakt zu anderen Sicherheitsdienstleistern ergeben hat, ist die Weiterbildung externer Sicherheitskräfte. Ursprünglich ein „Freundschaftsdienst unter Kollegen“, hat Held inzwischen das kommerzielle Potenzial erkannt, das sich dahinter verbirgt.

## AUSSENWIRKUNG

Wie bereits angedeutet, wird bei Held Personenschutz viel Wert darauf gelegt, möglichst wenig von sich preiszugeben. Dabei macht man sich beispielsweise die eingeschränkten Publizitätspflichten von Einzelunternehmen zunutze.

- ❖ Im Umkehrschluss bedeutet dies, dass Held als Einzelunternehmer mit all seinem Privatvermögen für Schäden haftet. Das könnte einmal ein teurer Preis werden für das unauffällige Profil, das er kultiviert.
- ❖ Justizopfer

Die Zurückhaltung des Unternehmens in der Außendarstellung geht so weit, dass man auf Werbemaßnahmen zur Kundengewinnung ganz verzichtet. Der niedrige Bekanntheitsgrad ist nämlich in den Kreisen, aus denen Held seine Klientel schöpft, mitnichten ein Nachteil. Das bisherige Unternehmenswachstum konnte mehr oder weniger über Empfehlungsmanagement generiert werden.

- ❖ Klaus Held ist in der Münchner Schickeria ein häufig gesellener Gast. Er arbeitet hart für das Image, das er seinem Unternehmen geben möchte. Seine schwarzen Visitenkarten aus echtem Papier verteilt er in entsprechenden Kreisen freigiebig. Die Kundenwerbung scheint jedenfalls Chefsache zu sein.
- ❖ Redahozen

Auch im „Employer Branding“, also in der Wahrnehmung als Arbeitgeber, verlässt man sich auf Mundpropaganda. Held hat auch hier einen guten Ruf, zahlt gut und verheizt seine Leute nicht. In süddeutschen Schattenkreisen ist er außerdem bekannt dafür, bei hoher Arbeitsauslastung vorübergehend Runner anzuheuern, bis er eigene Kräfte aus anderen Engagements abziehen kann. Er achtet dabei auf den guten Ruf der angeworbenen Shadowrunner und verlässt sich auf seine Intuition. Die Jobs sind typischerweise gefährlich, aber lukrativ. Wer seine Aufgabe zu Helds Zufriedenheit erfüllt, erhält vom Inhaber ein attraktives Angebot für eine Festanstellung, Krankenversicherung und Rentensparplan inklusive.



- Das Probearbeiten kann leicht zur Feuertaufe werden: Wenn es gefährlich wird, werden die Runner gerne vorgeschickt, während die Festangestellten in Reserve gehalten werden oder bei den Klienten verbleiben. Na ja, das ist halt unser Risiko als abstreibbare Aktivposten.
- Rhoiaal
- Übrigens ist auch das Ausbildungszentrum des Unternehmens ein Rekrutierungswerkzeug. Befreundete Sicherheitsfirmen, die bei Held für teures Geld einen Kurs für einen ihrer Personenschützer buchen, sind bisweilen damit konfrontiert, dass die frisch fortgebildeten Mitarbeiter, die sich bei der Fortbildung auszeichnen, anschließend „plötzlich“ das Unternehmen verlassen. Dass diese Personenschützer kurze Zeit später auf den Lohnlisten von Held auftauchen, wird den geschätzten Geschäftspartnern natürlich nicht auf die Nase gebunden ...
- Landezone

Von den Mitbewerbern auf dem Sicherheitsmarkt wird Held Personenschutz kaum als echte Gefahr gesehen, dazu ist das Unternehmen im Hinblick auf seine Dienstleistungen und seine Zielgruppe zu spezialisiert. Selbst mit der „Schwarzen Garde“, der Personenschutzdivision der Schwarzen Sheriffs, die dem am nächsten kommt, was man als Lokalrivalen betrachten könnte, hat man kaum echte Konfliktpunkte.

Deutlich differenzierter ist die Wahrnehmung bei den Sicherheitsunternehmen und anderen Konzernen, wenn Helds Leibwächter als Gegenspieler auftreten – ein Szenario, das durch die spezielle Klientel des diskreten Personenschutzunternehmens durchaus eintreten kann. Held hat sich den Ruf erarbeitet, seine Sicherheitskonzepte überzudimensionieren – sprich, eher zu viele als zu wenige Leute auf einen Auftrag zu setzen. Das treibt zwar die Kosten der Konzepte nach oben, erhöht aber auch den Aufwand und das Risiko, der sich durch einen Zugriff auf die von Held geschützten Personen ergibt.

- Sprich: Wer Helds Schützlinge umnieten will, muss sich darauf gefasst machen, dass es eine ziemliche Sauerei gibt, die einen selbst schlecht dastehen lässt.
- Ruhrork
- Personenschützer können sich bei der Verteidigung ihres Schützlings stets auf Nothilfe berufen, während der Aggressor – aus welchen Motiven auch immer er handelt – aus juristischer Sicht grundsätzlich im Unrecht ist.
- Justizopfer
- Es ist ein Trugschluss zu glauben, bei Personenschutz ginge es einfach nur darum, den Schutzbefohlenen von allen Gefahren abzuschirmen. Das allein wäre ein hoffnungsloses Unterfangen. Vielmehr besteht die Kunst darin, die Kosten für einen solchen Zugriff, zumal wenn er erfolgreich sein soll, in horrenden Höhen zu treiben. Die Hoffnung ist, dass die bedrohende Partei sich überlegt, ob es nicht besser und vor allem günstiger wäre, die Angelegenheit einfach auf sich beruhen zu lassen.
- Strass
- ... oder aber abzuwarten, bis Held mit seinen Mondpreisen zu teuer geworden ist. Oder bis die Wachsamkeit nachlässt.
- Ruhrork

- Nein. Im Zweifel hat dann einer von Helds Geschäftspartnern, der die Bewachung der Personen übernimmt, den Ärger an der Backe, und das ist schlecht fürs Geschäft – also, Helds Geschäft. Held heuert Runner nicht nur an, um Arbeitsspitzen oder die Drecksarbeit zu übernehmen, sondern auch um Bedrohungen aktiv zu beseitigen.
- Abeemick
- Und wenn alles andere nicht funktioniert, gibt es noch ein weiteres Ass im Ärmel: Wer rund um die Uhr wichtige Leute bewacht, bekommt so einiges mit. Held lässt sich von seinen Leibwächtern nicht nur regelmäßig über die Sicherheitslage briefen, sondern sammelt auch fortlaufend Informationen über seine Schutzbefohlenen – die allesamt zu den mächtigeren Personen in der ADL gehören. Und er hat keine Scheu, dieses Wissen einzusetzen, um einen seiner Schützlinge aus der Feuerlinie zu bugsieren. Wie mein Vorredner schon andeutete: nicht aus altruistischen Motiven, sondern im eigenen (kommerziellen) Interesse.
- Redahozen

## STANDORTE

Held Personenschutz unterhält zwei offizielle Unternehmensstandorte: den Verwaltungssitz des Unternehmens sowie das Ausbildungszentrum.

Die **Unternehmensverwaltung** erstreckt sich über zwei Etagen in einem unauffälligen Bürohaus am Münchner Rotkreuzplatz. Da der Standort weder repräsentative Zwecke erfüllt noch für Publikumsverkehr gedacht ist, fehlen jegliche Türschilder oder andere Kennzeichnungen. Panzerglas und etliche Kamerakuppeln deuten jedoch darauf hin, dass sich das Unternehmen in ganz anderer Weise Gedanken zum Thema Besucher in seinen Geschäftsräumen macht. Da alle laufenden Aufträge im Büro überwacht und vermutlich auch Daten zu vergangenen Aufträgen hier archiviert werden, scheinen die Sicherheitsmaßnahmen durchaus angebracht.

- In der Tat ist der Standort nur deswegen bekannt – und auch nur in gut informierten Kreisen –, weil man die stattliche und unverkennbare Gestalt des Inhabers dort manchmal ein- und ausgehen sieht.
- M-Sider





- Jedes von Helds Teams hat einen „Handler“, bei dem die Informationen zusammenlaufen, der die übermittelten Daten analysiert und allgemein die Einsätze aus der Matrix überwacht. Auch den „freischaffenden“ Mitarbeitern aus den Schatten wird bisweilen ein Handler zugewiesen.
- Strass

Der andere (offizielle) Unternehmensstandort ist ein ehemaliger Bauernhof nahe dem oberbayrischen Bad Tölz, etwa eine Autostunde südlich von München gelegen. Auf dem umgebauten Anwesen kommen gerüchteweise etwa zwanzig Ausbildungsteilnehmer unter, die in Seminar- und Trainingsräumen sowie zwei Außenparcours ihre Fertigkeiten im Personenschutz verbessern können. Das **Ausbildungszentrum** ist von einem vier Meter hohen, begrünten Erdwall und weiter außen von einem hohen Drahtzaun umgeben. Im Vergleich zur Unternehmensverwaltung ist es nicht sonderlich gut bewacht. Die Umfriedung ist erkennbar nicht zur Abwehr von Eindringlingen gedacht, sondern soll hauptsächlich Urlauber davon abhalten, versehentlich das Gelände zu betreten, sollten sie sich mal in die Nähe des abgelegenen Hofs verirren. Für alle anderen Sicherheitsrisiken scheint man sich auf die (in Gefahrenabwehr alles andere als ungeübten) Ausbildungsteilnehmer sowie deren Dozenten zu verlassen – oder darauf, dass hier schlichtweg nichts zu holen ist.

- Das würde ich so nicht sagen. Es heißt, dass besonders gefährdete Klienten manchmal hier auf dem Hof versteckt werden. Es ist ja auch eine hocheffektive Methode, eine Person zu schützen, indem man sie unauffindbar macht.
- M-Sider

Neben diesen offiziellen Standorten kann es als gesichert gelten, dass Held noch das eine oder andere Safehouse und/oder Ausrüstungslager im süddeutschen Raum oder vielleicht sogar darüber hinaus unterhält.

## WICHTIGE PERSONEN

Klaus Held ist in mehrfacher Hinsicht die herausragende Gestalt des Unternehmens. Als Inhaber laufen bei ihm alle wichtigen Entscheidungen zur Unternehmensführung zusammen. Und da er als ziemlich detailversessen gilt, kümmert er sich vermutlich auch um die weniger wichtigen Entscheidungen. Held vertritt sein Unternehmen gegenüber den Klienten und beteiligt sich auch an der operativen Planung und den Briefings. Seine Einsatzleiter debrieft er nach Beendigung eines Auftrags stets höchstpersönlich.

- Wie schon erwähnt, macht das Held wohl zu einer der besser informierten Personen im süddeutschen Raum.
- Redahozen

Gerüchteweise begann Helds Karriere in den Münchner Schatten, bevor er ganz in die Personenschutzsparte wechselte und sich in dem Bereich schließlich selbständig machte.

Held ist ein Riese, der auch im fortgeschrittenen Alter eine beeindruckende Gestalt abgibt. Er tritt stets topgepflegt auf und trägt vorzugsweise dunkle Maßanzüge.

- Er ist „a Hund“, wie man in Bayern sagt, also eine sehr gewiefte Person. Sein Auftreten kalkuliert er geschickt. Mit seinem kultivierten Verhalten und den guten Umgangsformen macht er einen auf vertrauenswürdiger „guter Meta“, zurückhaltend und nicht zu bestimmend im Wesen. Mit seinen drei Metern Körpergröße und den Narben im Gesicht ist er aber doch eine beeindruckende Erscheinung. Zugegeben, er bleibt auch freundlich und verbindlich, wenn er ehemalige Klienten erpresst oder Gegenspieler mit Indiskretionen zum Rückzug zwingt. Man sollte sich da keine Illusionen machen, er denkt vor allem an sich selbst.
- Redahozen
- Held hat eine jüngere Schwester, die ein hohes Tier beim Frankfurter Bankenverein ist. Es würde mich wundern, wenn er diese Connection nicht auch zu Geschäftszwecken nutzt.
- Abeemick

Wie so oft bei inhabergeführten Unternehmen ist Klaus Helds zentrale Rolle in der Organisation eine der größten Stärken und gleichzeitig ein essenzielles Risiko und eine hohe Bürde. Ja, die Entscheidungswege beim Personenschutzdienstleister sind kurz und stets im Sinne des Gesamtunternehmens. Doch für Held wird es zunehmend schwieriger, alle Fäden in der Hand zu behalten und sich zwischen den verschiedenen Aufgaben und Verpflichtungen nicht aufzureiben. Noch tut sich der Riese schwer, Aufgaben zu delegieren.

Als Nummer zwei im Unternehmen gilt **Carmen Fedorov**, die offiziell Leiterin des Ausbildungszentrums in Bad Tölz ist. Fedorov ist eine alte Weggefährtin ihres Chefs aus Runnertagen. Neben ihrer eigentlichen Aufgabe setzt sie sich für eine Öffnung und einen Expansionskurs des Unternehmens ein. Sie hat bereits Pläne für ein zweites Ausbildungszentrum im Norddeutschen Bund in der Schublade, auch wenn sie bei Held noch kein Gehör finden konnte.

- Ich kenne sie seit einer Weile. Sie hat mit ihrem Chef definitiv die geschäftlichen Instinkte gemeinsam. Meiner Einschätzung nach ist sie *sehr* ehrgeizig, ich kann jedoch überhaupt nicht einschätzen, wie loyal sie zu Held steht.
- Sibiria

Fedorov ist eine drahtige Menschenfrau Mitte fünfzig, die durchaus als attraktiv zu bezeichnen ist. Seit einem „Unfall“ vor etwa zehn Jahren trägt sie stets ein Exoskelett an Rumpf und Beinen.

- Exoskelett? Wieso das denn, kann Held keine vernünftige Cyberware für sie springen lassen?
- Ruhrork
- Ich vermute, dass Geld da nicht das Thema ist. Am wahrscheinlichsten ist es, dass Fedorov Erwachte Fähigkeiten hat und sie nicht durch Cyberware kompromittieren möchte.
- Botox

Der Leiter des anderen Standorts ist **Sebastian Volkert**. Ihm vertraut Held die Verwaltungsaufgaben im Unternehmen an, außerdem unterstehen ihm die Handler (wodurch Volkert auch ein Auge auf die operativen Tätigkeiten der Personenschutzteams hat). Volkert ist ebenfalls ein alter Mitstreiter Helds aus dessen Zeit als aktiver Personenschützer.



Der Unternehmenslegende nach war er einst Helds Team-Decker. Gemeinsam haben die beiden das Handler-System konzipiert und perfektioniert.

Der Standortleiter ist ein schlanker, dunkelhaariger Elf und pflegt ein biederer, unauffälliges Auftreten. Er gilt als versierter Hacker, der den meisten Händlern des Unternehmens etwas vormachen kann. Angeblich springt er in brenzligen Situationen selbst in die Matrix und behält auch in den ausweglosesten Situationen einen kühlen Kopf.

- ◊ Volkert ist eine wahre Buchhalterseele. Selten eine so verkopfte, nüchterne Person kennengelernt.
- ◊ M-Sider
- ◊ Angeblich hat Volkert eine Geheimdienstvergangenheit. Er ist in entsprechenden Sicherheitskreisen jedenfalls gut vernetzt.
- ◊ A-Hörnchen

So wie die Leiterin des Ausbildungszentrums, Fedorov, für eine Öffnung des Unternehmens steht, befürwortet Volkert eine Konzentration auf das Kerngeschäft. Er würde das Unternehmen lieber verkleinern, als zu expandieren, und das Ausbildungszentrum schließen. Die Weitergabe von Einsatztaktiken ist ihm schon seit Längerem ein Dorn im Auge. Angeblich hat ihn seine dezidierte Haltung in dieser Hinsicht von seinem Chef und Weggefährten entfremdet. Auch die Beziehung zu Fedorov gilt als belastet. Auf der anderen Seite kennt der Standortleiter derart viele Interna und Firmengeheimnisse, dass er sich unverzichtbar gemacht hat.

- ◊ „Die Friedhöfe sind voll von unverzichtbaren Leuten!“, hat mein erster Chef gesagt. Möge er in Frieden ruhen.
- ◊ Landezone

## TEREX TOURISMUS

GEPOSTET VON: CORPSHARK

Zurzeit kommt man kaum um die AR-Werbung, die Spots in der Trid-Primetime oder um die Logos auf Stadtkriegstrikots herum: Ich meine die nervige Werbung für die Harz-Reisen von Terex. Wer glaubt, dieser Konzern sei das enthusiastische kleine Start-up für Individualtouristen auf Entdeckungstour in der wilden Natur der ADL, wie es die Bilder zeigen, ist komplett auf deren Marketing reingefallen. Hinter dem doch nicht so kleinen Konzern stehen mehrere einflussreiche Investoren, die tief ins Netz der örtlichen Politik verstrickt sind und nur daran arbeiten, Einfluss und Gewinn zu erhöhen. Deren Selbstbeschreibung ist schon das reinste Marketing-Blabla.

// DATENUPLOAD // TEREXÜBERUNS

### WER WIR SIND UND WOFÜR WIR BRENNEN

Die Erfolgsgeschichte unserer Terex Tourismus KG hat ihren Grundstein in der bereits 2053 in Hamburg durch zwei Globetrotter gegründeten TEREX-Tours. Schon damals war es unser erklärtes Ziel, jedem Menschen die Wunder der Natur zu zeigen, die nur

wenige Meter und bisher unentdeckt hinter dem Ortsrand beginnt. Jahrzehnte war dies nur ein Geheimtipp für die elitäre obere Schicht der Städte, weitergesagt unter der Hand, einzeln organisiert und teils ohne große Planung durchgeführt. So konnte es nicht weitergehen. Erst der Visionär und heutige CEO Ali Çelik erkannte die brachliegenden Chancen und übernahm 2076 das Geschäft mit dem Traum, jedem Menschen, egal welcher Herkunft, ein Entdecken der wilden Teile der ADL zu ermöglichen. Und das für einen Bruchteil des vorher nötigen Preises, was nur mit mehr Engagement, viel mehr Gästen und unzähligen hart arbeitenden Freiwilligen zu schaffen war. Mit dem Umzug der Firmenzentrale nach Hannover und dem neuen Reisefokus auf den einst noch unnahbaren Harz begann der unglaubliche Aufschwung unserer neuerfundenen Terex Tourismus. Auf dem Weg, das Wort „Urlaub“ für Millionen von Menschen neu zu schreiben. Und dabei den strauchelnden Gemeinden im Harz neues Leben einzuhauchen.

- ◊ Soweit ich weiß, lagen Umfirmierung und CEO-Wechsel eher an dem desaströsen Gerichtsverfahren. Der Wechsel vom Watt zum Harz (also dessen sicherem Rand) schützt vor Versicherungsschäden. Bisher wurden deutlich weniger Kunden gefressen oder geopfert als vor der Umbenennung.
- ◊ Pirapit
- ◊ Samil und Cem Fathi, die ehemaligen Besitzer, und der heutige CEO Çelik waren früher Partner bei undurchsichtigen Exportgeschäften in Hamburg. Insider sagen, Çelik habe die Brüder bei der Übernahme von Terex betrogen und schlicht rausgedrängt. Das mag zu dem Zeitpunkt kein großer Verlust gewesen sein, aber wenn sie sich anschauen, was daraus geworden ist, ärgert es sie vermutlich schon.
- ◊ Deckard
- ◊ Ein großer Hamburger Jobbroker, der oft für die Brüder arbeitet, sucht zurzeit relativ viele Schattenexperten für Arbeiten im Harz. Ich glaube ja nicht an Zufälle. Rache ist ein Gericht, das am besten kalt serviert wird.
- ◊ Wattegel

Unzählige Entdecker, Träumer und Suchende haben in den letzten Jahren aus unserem großen Sortiment an Erfahrungstouren gewählt und Teile der ADL ganz neu kennenlernen dürfen. Familien und Singles, Betriebsfeiern und frisch gebackene Ehepaare – wir wollen jedem unserer Gäste ein persönlich zugeschnittenes Erlebnis bieten, das im Gedächtnis

### TEREX TOURISMUS

**Firmenslogan:** „Entdecke das WOW!“

**Standort der Zentrale:** Hannover/Braunlage

**CEO:** Ali Çelik

**Geschäftsfelder:** Tourismus, Immobilien, Geschenkartikel

**Größe:** nicht gelistet

**Wichtige Personen:** Safira Amadeus (Geschäftsführung), Elis Hugenhauer (Geschäftsführung), Ewald Kowitz-Schuh (Leitung PR), Käthe Moritz (Leitung Marketing)



# TEREX

## TOURISMUS



bleibt. Egal, ob sie nur für eine kurze Wellnessstour oder einen wochenlangen Wander-Erfahrungskurs bei uns sind.

// ENDE DATENUPLOAD //

- Für das „im Gedächtnis bleiben“ ist durch den ganzen Nippes gesorgt, der an jeder Station, in jedem Hotel und an den ganzen Terex-Infostationen verkauft wird. Das ist ein eigenständiger Geschäftsbereich, angeblich stellen sie vieles davon selbst her. Tassen, Kleidung, Hexenfiguren, „Wie werde ich Hexe“-Sets für Mundane ...
- Enigma
- Sehr zum Leidwesen der HHH, der Manufakturen vom Label „Herstellung Harzer Hexen“. Die setzen auf Qualität, und nun, wo Terex es irgendwie geschafft hat, den Great Grand Coven zu überreden, seinen Schrott als „offizielles“ Harz-Souvenir zu lizenzieren, sinken ihre Verkäufe drastisch – vom Ansehen der „Ware aus dem Harz“ ganz zu schweigen. Wundert mich nicht, dass die Souvenirshops zum Abbrennen neigen.
- Myriell

### GESCHÄFTSFELDER

Das, womit Terex wirbt, ist vorrangig Urlaub: Pauschal- und Individualreisen, geführte Wandertouren, Wochenendtrips oder Selbstfindungswochen – alles ist im Angebot und wird für die Kundschaft geplant und durchgeführt. Der Schwerpunkt liegt auf dem Harz, 90 Prozent der Angebote haben diesen ADL-Wildnis-Hotspot zum Ziel. „Erlebe die Wilde Natur – aber sicher“ ist ein neben „Entdecke das WOW!“ oft verwendeter Slogan. Die übrigen Angebote liegen in der restlichen ADL (8 %; Husumer Watt, Sächsische Schweiz, Lüneburger Heide, Bayrischer Wald ...), Österreich (1 %) und der Skandinavischen Union (1 %). Dabei organisiert Terex nicht nur die Reisen, sondern betreibt selbst Unterkünfte, Gaststätten und Kulturveranstaltungen und beschäftigt viele Führer und Coaches. Die Bezahlung ist unterdurchschnittlich, wie es sich für ein angebliches Start-up gehört.

Neben dem Tourismus existieren einige Tochterfirmen, die unter dem Namen „TT“ laufen und einerseits dazu dienen, Einnahmen gegeneinander aufzurechnen und verschwinden zu lassen, und andererseits das Hauptfeld ergänzen.

Den größten Umsatz erwirtschaftet **TT Immobilien**, das seinen Standort seit der Gründung 2082 im zukünftigen Hauptquartier in Braunlage hat. TTI kauft, vermietet und renoviert Gebäude im Harz und betreibt Veranstaltungshäuser, Hotels und Restaurants.

- Überraschenderweise kauft Terex sehr oft dort, wo wenige Monate später Bauvorhaben geplant werden, die den Wert steigern. Es zahlt sich anscheinend aus, wenn Kowitz-Schuh, federführend bei PR und Networking, regelmäßig mit dem hannoverschen Politiker-ABC zum Essen geht. Die fahren dann zum Ausflug in die neue Harztherme, nächtigen kostenlos im Hotel Amore und lassen bei der nächsten Ausschreibung die Terex-Konkurrenz unter den Tisch fallen.
- Galore
- Und Terex-Marketingchefin Käthe Moritz alias „Selene vom Berge“ hängt ganz tief drin im Zuständigkeitswirrwarr des Great Grand Coven und den Ausschüssen zur „Inwertsetzung des Harzes“, die die dortigen Hexenschwestern und -brüder seit ein paar Jahren eingesetzt haben. Die ehemalige Perchtenschwester hat ihre Schützlinge gut über die Muttercoven verteilt und überall ein paar Gefallen offen.
- Sunset

Weitere Gesellschaften im TT-Kosmos sind die **TT Trucks** (übernimmt die Logistik der Terex-Reisen und die Versorgung der Hotels und Zweigstellen), **TT Sec** (Sicherheitsunternehmen, das Reisetouren und Besitz von Terex schützt und im Gespräch für die Absicherung der nächsten öffentlichen Jahresfeste auf dem Brocken ist) und **TT ProMerch**. Letzteres produziert die meisten der billig mit Aufdruck versehenen Souvenirs für Terex und verkauft mittlerweile auch an andere Unternehmen. Bedruckte Tassen laufen immer.

### AUSSENWIRKUNG

Als Sparten-Reiseveranstalter lief Terex jahrelang weit unter dem Radar der Großkonzerne. Erst in letzter Zeit, mit der landesweiten Werbekampagne, wird den Konkurrenten klar, wie tief sich Terex im Harz eingenistet hat. Der Konzern hat sich dort nicht nur völlig frei von äußeren Einflüssen entwickeln können, er hat sich Angebot wie Kunden komplett selbst und neu gebaut. Dass es überhaupt wieder Tourismus im Harz gibt, ist zum großen Teil dem politischen Engagement von Terex zu verdanken.

Natürlich gibt es private Anbieter, kleinere Konzerne und ein wachsendes Angebot an Harz-Urlauben bei den üblichen Großanbietern. Doch keiner hat den gleichen Einfluss auf die lokale Politik, um Ausschreibungen und Bauvorhaben auf sich zuschneiden lassen zu können – oder auch nur eine einzige Neubaugenehmigung zu bekommen.

- Kunststück. Die komplette Geschäftsführung besteht aus alten Hasen im Investorengeschäft und hat hier einen un-



besetzten Spielplatz gefunden. Die kennen sich in der Lokalpolitik aus und wissen, wem man was bieten muss und welche Leute für die Zukunft zu unterstützen sind. Und der GGC funktioniert genauso. Nur mit mehr Magie. Alles der gleiche Kindergarten.

• Galore

Mit der Unterstützung der Politiker in Hannover und ihren Vertretungen vor Ort ist im Harz noch nicht viel gewonnen. Erst die Zustimmung des Great Grand Coven brachte Terex den Zugriff auf die offiziellen Besuchslizenzen für heilige Orte, und man konnte die Verantwortlichen mehrmals überzeugen, das Gesamtgästekontingent zu erhöhen. Zwar gibt es immer auch Gegenstimmen, doch konnten in den letzten Jahren annähernd alle Entscheidungen für Terex getroffen werden. Der größte Teil des GGC ist Terex gegenüber positiv eingestellt – was auch immer das gekostet haben mag.

- Besucher- und generelle Zugangslizenzen sind im Harz absolut wichtig, um sich frei bewegen zu können. Mal ist nur ein spezieller Ort zur Sonnenwende verboten, in anderen Gebieten wiederum darf man sich grundsätzlich nicht nachts oder nur für eine halbe Stunde aufhalten und so weiter. Wenn ihr wisst, wo ihr die Bescheinigungen bekommt, habt ihr das große Los gezogen. Steht ihr auf der Lohnliste von Terex: Jackpot.
- Myriell

Einige der freien Hexengemeinden im Harz sind, zusammen mit den kleinen Manufakturen und Umweltschützern, gar nicht gut auf die Terex-Leute zu sprechen. Für sie ist der Konzern ein Synonym für den wachsenden Tourismus und die größer werdenden Bauvorhaben. Zu viele Reisende stehen an den heiligen Plätzen, und Busladungen von Touristen trampeln durch die Landschaft. Langsam eskaliert die Situation und bringt Shadowrunnern Arbeit: Dörfer wollen die Gäste vergraulen, Hotels geräumt haben und den Zuständigen einen Denkmalschutz verpassen – Terex dagegen zahlt für Sicherheit und das Beseitigen unliebsamer Gegner. Und bisher hat sich der Konzern noch keinen schlechten Ruf in den Schatten erarbeitet.

- Die zahlen nicht nur für Aktionen gegen die aufmüpfigen Dörfer, sondern vorrangig dafür, ihren Stand in der Politik zu behalten. Wer nicht überzeugt oder bestochen werden kann, der wird bedroht oder erpresst. Die Preise sind ganz o.k. Der Harz ist nicht mein Spielplatz, aber in Hannover habe ich schon so einige Dinge bei Politikern gedreht, wo ich ziemlich sicher bin, dass Terex der Schmidt war. Protipp: Lola aus der hannoverschen „Geilen Grotte“ ist immer für schicke Fotos bereit, die Ehepartner nicht sehen sollen.
- König
- Im Harz läuft es ähnlich. Wenn man erst mal weiß, welche Hexe im GGC welchen Schwachpunkt hat, gibt es immer Möglichkeiten, Abstimmungen den eigenen Wünschen entsprechend zu beeinflussen. Allerdings sind es da weniger Ehepartner, sondern eher die Angst, das Gesicht beim eigenen Zirkel zu verlieren. Fälsche Beweise, dass das bekannteste Ritualobjekt von Aldi-Real ist, und sie fressen dir alle aus der Hand.
- Sunset

## STANDORTE UND WICHTIGE PERSONEN

Neben mehreren Fabriken für Souvenirs (meist nur zur Veredelung von Produkten) und unzähligen Informationspunkten mit Shop in Hotels, Gaststätten oder sogar an Bushaltestellen besitzt Terex ein großes Hauptquartier im Süden Hannovers. Seit drei Jahren steht der Beschluss, die komplette Verwaltung und Chefetage in einen Neubau nach Braunlage zu verlegen, was – wenn man den Gerüchten glaubt – eine der Forderungen des GGC war, um die Vergabe der offiziellen Harzhexen-Souvenir-Lizenz an Terex zu bewilligen. Allerdings verzögert sich der Bau immer wieder, und CEO Çelik hat bereits mehrfach den Mutter Erde Club offen als Saboteure des Vorhabens bezeichnet.

- Ich würde eher sagen, die Geschäftsetage hat keinen Bock darauf, in das Dorf da zu ziehen, und schiebt die Sabotage den Gegnern in die Schuhe.
- Sunset
- Es ist der Harz. Da kann auch einfach irgendein Wald etwas gegen das Gebäude haben.
- Myriell
- Irgendein Wald zahlt mir aber meist kein Geld.
- Sunset

Weder der mit 43 Jahren recht junge CEO Ali Çelik noch die restliche Geschäftsführung hatten vor ihrem Engagement für Terex Erfahrungen im Tourismusgeschäft. Deshalb lagern sie die Fachfragen an regelmäßig ausgetauschte Angestellte aus. Aber besonders für Coffeeshop-Erbin **Safira Amadeus** und **Elis Hugenbauer** ist Terex nicht der erste Konzern, in den sie investieren. Wenn es um Budget und Bilanzen geht, macht ihnen niemand etwas vor. Und mithilfe guter Verbindungen in die Politik des Norddeutschen Bundes, besonders durch den Glückssgriff mit PR-Leiter **Ewald Kowitz-Schuh**, wird der Weg so sehr geebnet, dass Kompetenzen weniger wichtig sind. **Käthe Moritz**, die Leiterin des Marketings, ist als im Harz aufgewachsene Hexe mit einem Händchen für Influencer-Marketing und hübsche Naturbilder unersetzlich für den momentanen Erfolg. Sollten die fünf sich jemals zerstreiten, wird das Gefüge des Konzerns vermutlich so schnell zerbrechen, wie es gewachsen ist.

- Tom Çelik-Jansen, die bessere Hälfte des CEOs, ist als Theaterrintendant in Hannover ebenfalls kein Unbekannter und nutzt jede Premierenfeier und jeden Politikempfang, um für Terex zu werben. Seine kleine Schwester verbüßt zurzeit wegen ihrer Verwicklung in GreenWar-Aktionen eine Haftstrafe und hat für die Zeit nach ihrer Rückkehr besonders Terex den Kampf angesagt.
- Deckard
- Davon abgesehen, dass es eine dumme Idee ist, solche Drohungen aus dem Knast zu machen: Du hast vergessen zu erwähnen, dass es eine Aktion gegen Terex war, die sie dort überhaupt erst reingebracht hat: der Angriff auf den neuen Bahnknotenpunkt vor Braunlage.
- Enigma



# TRISMEG

GEPOSTET VON: TEXNH

## GESCHICHTE

Informationen über die Anfänge dieses Konzerns haben zwei Hauptquellen: das Geschwafel der offiziellen Quellen und die Geschichten einiger weniger Alt-Berliner. Ja, ich weiß, Konzernpropaganda und Hörensagen. Aber hier so weit das, was ich für glaubwürdig halte.

Seinen Anfang nimmt der Konzern Trismeg in einem Berliner Taliskramladen namens Trismegistos. 2032 gegründet, gibt es den kleinen Familienbetrieb zur Zeit der eigentlichen Konzerngründung schon recht lange – und das ist es wohl auch, was ihn besonders macht. Dem damaligen Eigentümer Reinhardt Fuchs sagt man nach, nicht besonders geschäftstüchtig und obendrein sehr hilfsbereit gewesen zu sein. Hilfsbereitschaft mag eine Tugend sein, ist aber oft schlecht fürs Geschäft. Es ist also ein wahres Wunder, dass der Laden überleben konnte. Als Reinhardt Fuchs dann 2072 stirbt, kehrt seine entfremdete Tochter Elyse Fuchs „aus dem Ausland“ zurück. Sie übernimmt zur allgemeinen Überraschung den Laden, von dem man sich erzählt, dass sie ihn gehasst hat. Von da an geht alles Schlag auf Schlag. Neues Image, weitere Filialen in Berlin, dann breitet sich das generalüberholte Trismeg-Label auch schon über Leipzig, Hamburg und den Rhein-Ruhr-Plex in der ganzen Allianz aus. Inzwischen findet man Trismeg also überall in der ADL und sogar an ein paar Standorten in Nachbarländern. Wem das nicht reicht, der bedient sich des internationalen Versandservices.

## GESCHÄFTSFELDER

Das Trismeg-Sortiment umfasst alles, was man in Taliskramläden erwarten würde, von alchemistischen Erzeugnissen über deren Rezepte und Zutaten, Zaubersprüche, Ritualanleitungen und Reagenzien bis hin zu Foki und deren Bausätzen zum Selbermachen. Ohne das Rad komplett neu zu erfinden, wirft Trismeg dabei auch Eigenentwicklungen aus der konzernerneigenen Forschungsabteilung auf den Markt. Dabei beschränkt man sich nicht auf Waren für die Hermetik, sondern bedient ein sehr weites Feld an üblichen und für Konzernläden teils unüblichen Traditionen. Mit einer Auswahl verschiedener Marken deckt man dazu ein breites Preisspektrum ab. Das Angebot reicht zwar bis hin zu luxuriösen Sonderanfertigungen, besonders stark tut sich Trismeg aber in zwei Sektoren hervor: Billigwaren und Marken, die speziell auf Jugendliche zugeschnitten sind (ja, das ist nicht deckungsgleich). Besonders im letzteren Fall zeigt man sich gern als kreativ, modern, ja sogar technikaffin, je nach Bedarf mal traditionsbewusst oder eben dem Alten zum Trotz – immer dort, wo das Herz der Kunden gerade schlägt.

- ♦ Chaosmagischer Ramsch für Kids, alles klar.
- ♦ Magistra

## TRISMEG

Firmenslogan: „Dein Werk zählt!“

**Standort der Zentrale:** Wedding, Freistadt Berlin

**CEO:** Elyse Fuchs

**Geschäftsfelder:** Erforschung, Entwicklung und Vertrieb magischer Produkte und Materialien

**Größe:** A

**Wichtige Personen:** Elyse Fuchs (CEO), Aurek

- ♦ Der Fühler, den die am Puls der Zeit haben, ist tatsächlich erstaunlich empfindlich. Klar, Konzerne lenken die popkulturelle Entwicklung und richten nicht nur sich, sondern vor allem ihre potenziellen Kunden aus. Bedürfnisse schaffen und so. Das ist aber insbesondere die Domäne der großen Player am Markt. Trismeg taucht überhaupt erst seit Kurzem auf der Bühne auf und ist wesentlich mehr als die Veteranen darauf angewiesen, den richtigen Ton zu treffen.
- ♦ Corpshark

## AUSSENWIRKUNG

Die Konkurrenz zu Taliskramläden größerer Mutterkonzerne besteht am deutschen Markt zwar, Giganten wie Aztech, Mitsuhama und Saeder-Krupp wird ein Konzern dieser Größe aber nicht die Stirn bieten können. Da Trismeg immer noch die Kinderschuhe anhat und nach seinem ursprünglichen Raketenstart die Handbremse anzuziehen scheint, wird kein AAA-Konzern über diesen Emporkömmling viel Schlaf verlieren.

- ♦ Die haben mindestens den ersten Warnschuss erhalten und machen jetzt erst mal langsam. Würde mich nicht wundern, wenn die in zwei, drei Jahren aufgekauft und entweder eingestampft oder aber eingegliedert werden. Azmeg oder Tris-K-meg anyone?
- ♦ Corpshark

Trismeg ist vor allem bei Wizkids beliebt. Der Umstand, dass Produktreihen wie *Freigeist*, *Q<sup>3</sup>* oder *Aetherheart* im Vergleich zu anderen Anbietern sehr erschwinglich sind, qualitativ angeblich aber nicht hinter der Konkurrenz zurückbleiben, hilft dabei beträchtlich (wirft meiner Meinung nach aber auch Fragen auf). Mindestens genauso schwer, wenn nicht schwerer wiegt der Stil-Faktor. Auch wenn hier auch der übliche generische, etwas zu saubere Stil erhältlich ist, der andere Konzernshops dominiert, setzt Trismeg besonders bei den Jugendprodukten vermehrt auf respektloses und unkonventionelles Design. Dabei bedient es gnadenlos das übliche Narrativ der Ermächtigung, gepaart mit einer guten Portion Ungehorsam. Junge Talente sollen sich die Macht nehmen, die ihnen

## TRISMEG-FOKI (OPTIONALE REGEL)

Foki von Trismeg kosten 10 % weniger als der Listenpreis. Die Bindung solcher Foki (s. *SR6*, Tabelle *Magische Ausrüstung*, S. 170) kostet 1 Karma mehr als normal.



verwehrt wird, obwohl sie ihnen zusteht, Trismeg inszeniert sich dabei als ihr williges Werkzeug.

- ♦ Fragen, ja. Immer wenn ein Produkt super preiswert ist – also billig, aber gut –, zahlt irgendwer die Differenz. Okay, ist bekannt. Wer zahlt denn jetzt in diesem Fall? Fragt euch mal, woher die ganzen neuen Trismeg-Filialen kommen. Die haben ordentlich bei den kleinen Shops gewildert. Wie das so läuft, wenn eine Kette deinen Laden will, muss ich hier ja keinem erklären. Ansonsten gibt es keinen Grund, nicht von der üblichen Ausbeutung auszugehen.
- ♦ Jablonsky
- ♦ Zufällig sucht einer meiner Kontakte ein Team, geht um eine vermisste Person. Es wurde mir erlaubt, folgende Nachricht der vermissten Person als Aufhänger auszuhändigen, und ich denke, das passt hier unangenehm gut her: [File: Untersuchung\_von\_Trismeg\_Foki]
- ♦ Studiosa

## STANDORTE UND WICHTIGE PERSONEN

Reinhardt Fuchs mag zwar tot sein, aber der Gründer des Trismegistos-Originals und Vater des derzeitigen CEOs sei hier der Vollständigkeit halber erwähnt. Ihm wird nachgesagt, zwei Fokuspunkte in seinem Leben gehabt zu haben: seinen Taliskramladen und seinen Kiez. An diesen Orten bleibt er auch zehn Jahre später noch unvergessen.

- ♦ Der alte Fuchs hatte seine Tiefs und konnte auch schon mal gut fies werden, wenn er dicht war. Wer nicht? An sich war er herzensgut, und das findet man heute selten. Hardy wollte immer gern Alchemist und Zauberer sein, hat es aber in beiden Feldern nicht zu viel gebracht. Im Gegensatz dazu war er zwar kein geübter, aber zumindest ein talentierter Beschwörer. Ironischerweise fand er es aber falsch, Geistern seinen Willen aufzuzwingen. Den Großteil der Zeit, die ich ihn kannte, beschwor er dementsprechend nichts mehr, war aber bereit, mit Verbannungen auszuhelfen. Allerdings hatte er immer ein und denselben Geist im Haus. Laut ihm eine Jugendsünde, von der er sich nicht trennen konnte. Zwar ein mickriges Ding, das aber im Laden sehr hilfreich zu sein schien.
- ♦ Fienchen

## UNTERSUCHUNG VON TRISMEG-FOKI

[Von: ENTFERNT]

[An: ENTFERNT]

/.../ In den Tagen nach erfolgter Bindung des Testobjekts berichtete ein Proband von einem erhöhten Schlafbedürfnis und sehr lebhaften Träumen. Details zu den Träumen blieben im Wachzustand nur lückenhaft in Erinnerung. Während der REM-Phase des Betroffenen zeigte sich der Trismeg-Fokus als aktiv. Das ist zwar ungewöhnlich, kann bei intensiver Traumaktivität aber vorkommen. Die Verbindung zwischen Proband und Fokus war klar erkennbar, aber tatsächlich nicht die Einzige, die vorhanden war. Der kaum wahrnehmbare zweite Verbindungsstrang stammt sicher nicht von einem Zauber. Tatsächlich habe ich etwas in der Art noch nie gesehen. Entweder ist die Verbindung zwischen dem Probanden und dem Fokus fehlerhaft oder nicht ausschließend. Der Vorgang wirkte auf mich nicht so, als würde der träumende Proband empfangen, vielmehr schien er etwas über den „Fehlstrang“ (wie ich diese zusätzliche Verbindung des Fokus in den Astralraum erst einmal nennen will) zu senden. Leider war es mir bisher nicht möglich, dem Fehlstrang der Bindung zu folgen oder seinen Endpunkt zu bestimmen. Der Vorgang hatte eine Aura von etwas sehr Persönlichem, sehr Privatem.

In den Tagen nach der Untersuchung normalisierte sich der Schlaf des Probanden. Weitere Beobachtungen zeigten nichts Ungewöhnliches. Es bestand eine herkömmliche Bindung zwischen Proband und Fokus. Es ließen sich keinerlei bleibende Schäden am Probanden feststellen. An einer Fortführung meiner Untersuchungen wäre ich sehr interessiert. Sollte Dein Kontakt also bereit sein, mir Mittel für weitere Untersuchungen zugänglich zu machen, treffe ich mich natürlich gern und jederzeit mit ihm. /.../

- ♦ Klingt so, als hätte er seinen Verbündeten nicht gut gefüttert.
- ♦ Magistra
- ♦ Ich weiß, ich werde es bereuen, gefragt zu haben ... aber mit was genau füttert man Geister denn?
- ♦ Gr1mm







- Die Antwort darauf ist quasi ein eigenes Studienfeld. Die Kurzfassung wäre wohl, dass man seine Erfahrungen, Hoffnungen und Träume mit ihnen teilt. So stärkt man ihre Verbindung zu unserer Welt und verhilft ihnen zu Wachstum. Allerdings ist das wie gesagt stark vereinfacht, und ganz wohl fühle ich mich mit der Aussage auch nicht.
- Magistra
- Passt. Mir wird bei dem Gedanken auch ziemlich unwohl. Danke.
- Gr1mm

Im Englischen Viertel des Berliner Weddings gibt es besagten Taliskramladen noch heute, wenn auch als Trismeg-Filiale. Der quasi als antik zu bezeichnende Laden ist mit seiner Lage im begrünten Innenhof eines Wohnblocks nicht gerade gut zu finden. Das Ladengeschäft befindet sich nach wie vor im Erdgeschoss. Ob die einstige Werkstatt im Keller oder der Wohnbereich im oberen Stockwerk noch Verwendung finden, ist zweifelhaft, aber nicht auszuschließen. Die eigentliche Hauptgeschäftsstelle befindet sich jedoch auf mehreren Etagen eines Bürokomplexes nahe dem M-Bahnhof Wedding.

Elyse Fuchs wurde 2038 geboren und wuchs quasi im Laden ihres Vaters auf. Ihre elfische Mutter starb 2039 während der Nacht des Zorns. Was genau im Kern der Gerüchte liegt, dass sie den Taliskramladen gehasst haben soll, lässt sich nicht mit Sicherheit sagen. Vermutlich war es aber mehr ihr Vater und nicht der Laden selbst, dem sie entkommen wollte. Angeblich machte sich Elyse schon früh ins Ausland auf, um zu studieren. Auch wenn es sich nicht völlig ausschließt, kollidieren diese Auslandsstudien doch in Teilen mit der offiziell nie erwähnten Zeit, die sie als aktives anarchistisches Element im Status F verbracht haben soll. Tatsächlich sieht es ganz so aus, als hätte sie bis 2072 eine Art Doppelleben geführt. Heute ist sie jedenfalls CEO einer nicht grade kleinen Taliskrämer-Kette, scheinbar ohne je tiefere Kontakte in die alternative Szene gepflegt zu haben. Elyse ist

## AUREKS PLAN

Aurek, einst Reinhardts Verbündeter und nun ein freier Geist, wurde von seinem Herrn gerade ausreichend mit Karma versorgt, um Verzauberungen für den Laden vornehmen zu können. Nun, da er frei ist, hat er einen unstillbaren Hunger nach Karma, der Macht, die es ihm verleiht, und der intimen Nähe, die es bedeutet. Er leitet heute die Forschung von Trismeg und ist das eigentliche Talent des Konzerns (was nicht bedeutet, dass er die Verzauberungen selbst durchführt, dafür hat er jetzt Lohnsklaven). Sein großer Durchbruch sind Foki, über die er Zugang zu den Träumen derer erhält, an die sie gebunden sind. Dort nährt er sich von einem Teil des Karmas, das bereitwillig in die Bindung dieser Foki investiert wurde. Ob er sich damit begnügt, ist fraglich.

Erwacht und eine knallharte Geschäftsfrau, der ich ohne Weiteres zutraue, über Leichen zu gehen.

Bei Elyses Assistenten handelt es sich um einen (ich vermute freien) Geist, der den Namen **Aurek** trägt, und ich bin bereit, darauf zu wetten, dass es sich um Reinhardts alten Geist bzw. Gehilfen desselben Namens handelt. Aurek ist ein Freund vieler Gestalten. Beobachtungen zufolge tritt er zum Beispiel glaubwürdig in der Gestalt verschiedener Metatypen auf. Vermutlich wählt er dabei den Typ, von dem er sich die positivste Reaktion verspricht. Bisher gibt es keine Berichte darüber, dass er je öffentlich ohne Elyse aufgetreten wäre, und auch dann hält er sich eher im Hintergrund. Elyse hingegen trifft man auch schon mal ohne Aureks Begleitung an.

- Ohne zu verraten, woher genau ich das weiß, aber das ist kein mickriger Geist, eher im Gegenteil.
- Safiya Dafiya
- Dann scheint ihm das Konzernleben ja gut bekommen zu sein.
- Magistra





## ABENTEUERIDEE

Eine Connection der Runner steht einem Wizkid nahe und ersucht die Runner um Hilfe. Das Wizkid wacht seit Stunden nicht mehr auf. Medizinisch scheint alles in Ordnung zu sein, aber im naheliegenden Verdachtsfall astraler Projektion würde die Zeit langsam knapp. Untersuchen die Runner das Wizkid im Astralraum, stellen sie fest, dass es einen aktiven Fokus hat. Tatsächlich hat Aurek an diesem Wizkid besonderen Geschmack gefunden und es unvorsichtigerweise über die „offene“ Verbindung des Fokus auf eine Metaebene der Träume entführt. Durch eine Reise auf die Metaebene oder die Deaktivierung des Fokus (s. *SR6, Entzaubern*, S. 155, den gegnerischen Würfelpool legt die Spielleitung nach Bedarf fest) kann das Wizkid vorerst aus Aureks Griff befreit werden und erinnert sich nur vage an die Träume. Der Fokus stammt von Trismeg und wurde kürzlich bei einem Wettbewerb gewonnen. Sowohl Aurek als auch der gebundene Fokus können weiterhin eine Gefahr darstellen. Scheitert die Rettung, fällt das Wizkid ins Koma und wacht nie wieder auf.

## ARKADIA

GEPOSTET VON: GRIMM

Freunde der Tonne, wir müssen über Arkadia reden. Sagt euch nichts, macht nichts, deshalb reden wir ja drüber. Arkadia ist einer jener Konzerne, auf den man eher überraschend trifft, und typischerweise, wenn man einen Einbruch in eine gesicherte Wohnanlage der Reichen und Verschönten vorbereitet. Hallo, mein Name ist Gr1mm, ich bin Einbrecher, habe im Laufe der Zeit einiges über Arkadia erfahren, und weil [1] euer Tod meinem Biz nichts nützt und [2] im Trid absolut nichts läuft, habe ich hier mal meine Weisheit in die Diktier-App gelabert. Wenn es euch hilft, könnt ihr mir ja ein Bier spendieren [[Link:BuyMeABeer!\\$€](#)].

Kurz vorneweg: Es ist unmöglich, das Biz von Arkadia bzw. den Leuten dahinter völlig sauber von anderen Unternehmen zu trennen, die diesen Leuten gehören oder in die sie involviert sind. Es geht immer um Gated Communities für Bestgestellte, es geht um eine Clique eng verbandelter Investoren, die schon seit Westberliner Zeiten ihr Süppchen kochen, und es geht darum, dass diese ihr Imperium grade neu aufstellen.

- Außerdem geht es um ein Matrixgenie mit Gottkomplex, aber das weiß Gr1mm als Nicht-Decker natürlich nicht.
- .root

## GESCHICHTE

1998 entstand in Potsdam eine der ersten abgeriegelten Wohnenklaven Deutschlands. Solche Gated Communities kannte man damals eigentlich nur aus Dritte-Welt-Diktaturen, wo die heroischen Befreier des Volkes hinter hohen Mauern vom glücklich befreiten Volk abgeschirmt werden mussten. Deutschlands Hauptstadt galt damals zwar als sehr sicher, aber einem Kreis kluger Investoren aus dem Berliner Bau-, Banken- und Immobilienfilz war klar, dass die aufklaffende Einkommensschere früher oder später ein Problem schaffen würde, für das sie geeignete Lösungen anbieten würden.

Durch diskrete Gespräche mit Freunden in Banken und Politik sicherte man sich das Glienicker Horn mit der Villa Kampffmeyer in Potsdam, um die herum man ein umzäuntes Areal neuklassischer Villen für eine sehr wohlhabende Klientel entwickelte.

Die Häuser der zunächst „Preußens Arkadien“ genannten Anlage waren bald vollständig und mit Gewinn verkauft. Anders als bei anderen Immobilien sprudelte das Geld hier aber auch nach dem Verkauf munter weiter, denn die Hausbesitzer waren (und sind) natürlich an die Services der umgebenden Enklave gebunden, für die eine monatliche Abgabe erhoben wird.

- Die Stiftung Schlösser und Gärten – lokaler Quasi-Vorläufer der Preußenstiftung (PSt) – betrachtete speziell den Jachthafen als „unverzeihliche Bausünde“ und „Verschandelung des Uferblicks“. Spätestens die marodierenden Plündererhorden der Berliner Anarchie versöhnten die Streithähne aber ganz schnell. Die Arkadia-Macher gaben der entstehenden PSt kritische Hilfe bei der elektronischen Sicherheit einiger Museen und vor allem der Potsdamer Schlösser. Dafür bedankt sich die PSt im Grunde bis heute.
- .root

In den folgenden Jahren explodierte das Chaos in Berlin und damit auch der Bedarf an vom Umfeld getrennten Wohnlösungen. Die Anarchos kiezten sich ein, und die wohlhabenden Immobilienbesitzer schlossen sich zu Eigentümergemeinschaften zusammen und beauftragten Unternehmen, übergeordnete Sicherheitslösungen für ihre Nachbarschaft

## ARKADIA

Firmenslogan: „Wir schaffen Ihr Zuhause. Mit Sicherheit.“

**Standort der Zentrale:** Potsdam, Freistadt Berlin

**CEO:** Klaas Rothe (Generaldirektor)

**Geschäftsfelder:** Matrixbasierte Verwaltungs- und Sicherheitsdienstleistungen für Gated Communities

**Größe:** ca. 200 Angestellte

**Wichtige Personen:** Dr. Thomas Gräfe (Technischer Direktor), Jürgen Lubanski (Finanzdirektor), Henriette Vedder (Sicherheitsdirektorin), Ebert Diepkens (Kundendirektor), Wolfine Ropf (Marketingdirektorin)

## ABENTEUERIDEE: IN KRIEG UND LIEBE

Der Schmidt beauftragt die Runner, einen Rembrandt aus Preußens Arkadien zu stehlen. Verdächtigweise bietet er als Hilfe einen RFID-Anwohner-Pin, den die Runner entweder direkt nutzen können oder der dem Decker dabei helfen kann, das System zu entschlüsseln (Edge bei Runs gegen diese Anlage). Tatsächlich ist der Schmidt ein Unternehmer, und der Anwohner-Pin gehört seiner Frau. Der Schmidt hat Geldprobleme und eine Geliebte. Er will den Rembrandt stehlen, die Versicherungssumme kassieren und seine Frau belasten bzw. loswerden.





zu entwickeln. Und die Arkadia-Macher verdienen als Pioniere im Markt der Gated Communities kräftig daran. Da der Bau neuer Anlagen in den Jahren der Anarchie immer problematischer wurde und der Bedarf von Eigentümergeinschaften bestehender Immobilien mehr als genug Aufträge bot, verlagerte sich das Geschäft rasch in Richtung „Refitting“, also der technischen Zusammenfügung bestehender Objekte zu einer geschlossenen Anlage.

Während der ursprüngliche **Immobilienentwickler Rothe + Gräfe (R+G)** weiterhin als Bauherr und Makler für neue Enklaven auftrat, wurde 2068 unter dem Namen **Arkadia** (vollständig: Arkadia Gated Community Development GmbH & Co. KG) die Entwicklung von netzwerkbasierenden Sicherheitskonzepten und deren Betrieb im Alltagsgeschäft gebündelt. Weitere Aspekte des Enklavenbetriebs wurden je nach Art und Größe der Anlage von weiteren Tochterunternehmen durchgeführt (z. B. der hauseigenen Lykaon Security GmbH) oder an große, namhafte Partner (z. B. Knight Errant) ausgelagert. An diesem Geschäftsmodell hat sich bis heute wenig geändert.

## GESCHÄFTSFELDER

Das auf die Kunden und den Einzelfall maßgeschneiderte, matrixbasierte Kommunikations- und Sicherheitskonzept der Wohnanlage ist der Kern des Arkadia-Angebots. Ob die Anlage dabei ein Eigenbau von R+G, ein Neubau von Engel & Wöllner oder ein bestehendes Bauensemble ist, macht für die Arbeit von Arkadia keinen Unterschied. Auch schert es kaum, ob es sich um ein einzelnes Gebäude wie die Eden Apartments in Steglitz, ein verstecktes Ensemble luxuriöser Altbauwohnungen wie die Lenné Höfe in Kreuzhain oder eine weitflächige Villenklave wie die Elysium Estates an der Havelchaussee handelt. Grundpfeiler jedes Anlagenkonzeptes bleibt immer die proprietär von Arkadia entwickelte Matrixarchitektur, die keinesfalls aus der Hand gegeben wird.

Eine zusätzliche Stärke von Arkadia – und für viele zugezogene Kunden der eigentliche Grund, ein Arkadia-Objekt zu erwerben – ist die über Jahrzehnte gewachsene enge Verzahnung des Unternehmens mit den Größen von Politik, Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur in Berlin.

- ♦ Vulgo: Filz.
- ♦ Cynic

- ♦ Einerseits ja. Andererseits geht in Berlin nun mal nichts nach Vorschrift, und via Dienstweg schon mal gar nicht. Rothe, Gräfe, Lubanski, Vedder, Diepkens, Ropf – das sind alles echte *Namen* in den feinen Kreisen der Ur-Berliner, und davon hat's ja nicht mehr viele.
- ♦ Fienchen

Arkadia kreiert nicht nur neue Wohn- und Rückzugsräume für Gutsituierte, sondern gibt diesen unter massiver Mithilfe der eng befreundeten Preußenstiftung auch Zugang zum „inneren Zirkel“ der Berliner High Society. Arkadia sorgt dafür, dass neu zugezogene Kunden zu exklusiven Events der feinen Gesellschaft Berlins eingeladen werden, und richtet in den Anlagen selbst sorgfältig kuratierte Salons aus, zu denen namhafte Künstler, einflussreiche Politiker und wichtige Unternehmer aus Berlin gerne kommen.

- ♦ Somit gestaltet Arkadia nicht nur Matrixnetze, sondern auch die Beziehungsgeflechte für seine Kunden. Spannend.
- ♦ Daisy Fix

Der für uns Einbrecher wichtige Knackpunkt bei Arkadia-Wohnanlagen ist die Sicherheitsarchitektur. Da Arkadia maßgeschneiderte Lösungen entwickelt und mit keinem Hersteller oder Sicherheitsprovider verheiratet ist, gibt es natürlich keinen „allgemeinen Masterbuild“. Sorry, da müsst ihr selbst ausspähen, wie die physische Sicherheit, die magische Überwachung, die Sicherheitsgeräte und das Wachpersonal zusammenwirken.

Die übergreifende Besonderheit besteht darin, dass Kameras und Drucksensoren, Bewegungsmelder und Alarmer, die Kommlinks der Wachleute, Gesichtserkennungssysteme und die RFID-Pins – was immer zum Konzept gehört – in die übergreifende Matrixstruktur von Arkadia eingebunden werden. Hierfür bedient sich Arkadia einer Host-Architektur, die laut meinem Decker-Buddy [NAME GELÖSCHT] eine einzigartige Programmierung besitzt:

### // DATENUPLOAD //

#### **Arkadias Hoststruktur**

Von: [ABSENDER ENTFERNT]

Arkadias Hoststruktur ist in Form getrennter Cluster der einzelnen Wohnanlagen um einen zentralen Arkadia-Cluster herum organisiert. Der Cluster jeder Anlage besteht aus drei getrennten Hosts: Außen befindet sich der öffentlich zugängliche Tor-Host, der neben öffentlichen Informationen auch den Datentransfer mit externen Stellen abwickelt (z. B. Bestellungen, die bei Lieferung beim Concierge abgegeben werden, oder virtuelle Handshakes zwischen den Kommlinks des Wäscheservices und der Arkadia-Sicherheit). Dazu würden eigentlich auch die Zugangssysteme gehören, die aber stattdessen Slaves des innersten der drei Hosts sind, der Festung. Zwischen Tor und Festung liegt der Brücken-Host, in dem alle nichtöffentlichen, aber nichtkritischen Operationen ablaufen – Rasensprenger und Reinigungsdrohnen, Lichtsystem, AR-Design der Anlage, Beschallung mit Vogelgezwitscher, Duftdispenser etc.

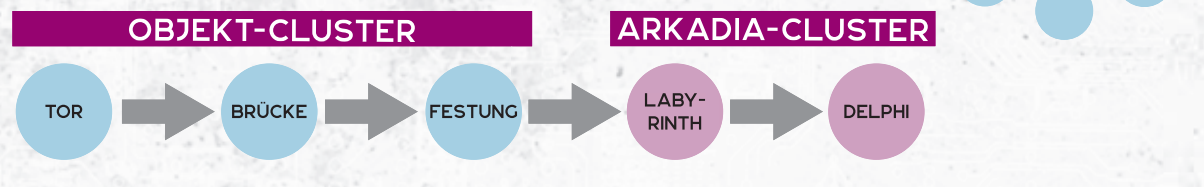
Nur durch die Festung des Objektes erreicht man dann den Labyrinth-Host des zentralen Arkadia-Clusters, eine Art Überwachungs- und Verteilstelle für Anfragen aus den einzelnen Wohnanlagen.



# HOSTSTRUKTUR

Jeder Hack gegen Arkadia beginnt beim TOR-Host eines Immobilien-Objekts (bzw. dem Host des Geschäftssitzes, welcher genauso aufgebaut ist).

Nur vom FESTUNGS-Host aus gelangt man in den LABYRINTH-Host des zentralen ARKADIA-Systems.



Tatsächlich besteht der Labyrinth-Host aus mehreren Systemen, die sich eng untereinander austauschen und die Illusion eines einzigen Hosts erwecken. Das Labyrinth steuert die diversen Sensor- und vor allem die Abwehranlagen „aus der Tiefe“. Damit ist gemeint, dass etwa die Kamera in der Tordurchfahrt oder das auf Monoschienen dahinsurrende Geschütz sowohl Slaves des Festungs-Hosts der Anlage als auch des Labyrinths sind. Die „shared community“ der Labyrinth-Hosts kann bei Alarmen blitzschnell so umkonfiguriert werden, dass für Geräte und Eingaben einer attackierten Anlage plötzlich viel höhere Matrixressourcen zur Verfügung stehen – die Stufe des Festungs-Hosts wird auf die Stufe und die Konfiguration des Labyrinths (inklusive IC!) „hochgezogen“.

Mitten im Labyrinth – dessen Name Programm ist [elektrotusch#05] – verbirgt sich der Zugang zum Inneren Heiligtum, dem Delphi-Host von Arkadia. Das ist der zentrale Host des gesamten Geflechts und auch die einzige Stelle, wo man die wirklich heißen Daten finden kann: die Identität der Eigner der verschiedenen Objekte und die Geschäftsgeheimnisse der Arkadier.

Wie dieses ebenso elegante wie geirnverbiegende Konstrukt funktioniert, weiß ich nicht. Geschaffen hat es Dr. Thomas Gräfe, Online-Name „Nyktimos“, der CTO von Arkadia. Der erst 23-jährige Thomas folgte im März 2081 seinem Vater Dietmar („Lykaon“) nach, der sich mit 140 Jahren hat einschlafen lassen (sagt Darkside). Nyktimos ist ein mathematisches und programmiertechnisches Wunderkind und wohl Autist, jedenfalls reichlich exzentrisch und sozial inkompetent. Er ist der Visionär im Gerontokratenkreis der Arkadier, der das Unternehmen ins 22. Jahrhundert führen will.

// ENDE DATENUPLOAD //

- Nyktimos. Lykaon. Deukalionische Flut. Ich mach hier nicht den Darkside, aber sucht mal.
- .root
- Ich hab' doch gar nichts gesagt?!?!)
- Darkside

## AUSSENWIRKUNG

Entgegen seiner Selbstdarstellung ist Arkadias Stern im Sinken begriffen. Das Geschäft mag speziell am

Standort Berlin noch laufen, aber je „normaler“ die Freistadt wird, desto unwichtiger werden die besonderen Erfahrungen von Arkadia mit dem Berliner Chaos.

- Das Problem ist eher die deutsche Biederkeit. Speziell die R+G-Anlagen sind auf die Bedürfnisse von einheimischen Reichen ausgerichtet, die ja eher auf Understatement stehen: lieber eine piefige Kleinvilla, in der dann der Gauguin hängt, als die Gigantovilla aus reinem Mithril mit Unendlichkeitspool voll Einhorntränen. Aus Sicht der internationalen Hämorriillardäre sind R+Gs Angebote praktisch der Grabbeltisch.
- Nakaira

Aktuell befindet sich die Arkadia-Gruppe in einer Rekonsolidierungs- und Neuausrichtungsphase. Soll man sich von einem der Großen schlucken lassen? Die Wohnobjekte von R+G bzw. das ganze R+G-Unternehmen abstoßen, um dringend benötigte Gelder zur Modernisierung der Matrixtechnik zu generieren? Akquisiteure interessierter Wettbewerber treffen sich insgeheim mit einzelnen Inhabern. Manches Mitglied des inneren Kreises hat eigene Interessen oder findet, dass es an der Zeit ist, den Absprung zu planen. Reichlich Gelegenheit, um Geld in den Schatten zu verdienen.

- Wie bei allen „Familienunternehmen“ ist der Kreis der Eigner bei Arkadia Stärke und Schwachpunkt zugleich. Mitglieder und Nachkommen des Gründerzirkels – was aktuell abgesehen von der Personalchefin Thalia Egert 100 Prozent der Direktoren abdeckt – sind nicht durch irgendwelche Wandermanager ersetzbar. Jeder Wechsel an der Spitze würde das Unternehmen aktuell destabilisieren, und die Direktoren sind sich ihrer eigenen Angreifbarkeit absolut bewusst.
- .asl

## ABENTEUERIDEE: ROTE JADE

Renraku findet die neue Matrixarchitektur von Arkadia sehr spannend. Die Runner werden für zwei Missionen angeworben: In der ersten sollen sie so tief wie möglich in den Arkadia-Cluster eindringen und so viele Daten über das System gewinnen wie möglich. In der zweiten Mission sollen sie einen möglichst PR-schädigenden Vorfall in einer Anlage im Heimatplex der Runner fabrizieren, um Arkadia „übernahmefähig zu schießen“, also den Kaufpreis zu mindern.



## ARKADIAS HOSTS

### TOR

**Hoststufe (ASDF):** 6 (8/7/6/9)

**IC:** Patrouille, Teerbaby, Aufspüren, Säure

**Decker-Reaktionszeit:** 1W6 + 2 Kampfrunden

**Icon:** Prächtiges Gartentor, umgeben von einem leuchtenden Lorbeerkrantz.

**Ikonomie:** Hyperrealistische arkadische Landschaft wie in den Gemälden von Poussin, in der verlorenen Ruinen griechischer Säulentore stehen. Fliegen unmöglich. Programme erscheinen als milchig-weiße, animierte Statuen.

**Hilfsprogramm:** „Daphne“. Erscheint als lebendige reinweiße Statue wie von Bernini geschaffen.

### BRÜCKE

**Hoststufe (ASDF):** 8 (10/11/9/8)

**IC:** Patrouille, Teerbaby, Aufspüren, Wirbel

**Decker-Reaktionszeit:** 1W6 Kampfrunden

**Icon:** Keines (Direktzugang durch Tor)

**Ikonomie:** Langgestreckte Brücke aus schwebenden, geborstenen Steinplatten aus reinem Weiß. Außerhalb der Brücke ferne Wolken, auf denen Ruinen antiker Tempel stehen und zum Teil Inseln mit Resten der arkadischen Landschaft schweben (einzelne Bäume, etwas Gras, Memento mori). Fliegen möglich.

**Hilfsprogramm:** „Platon“. Erscheint als Mensch in weißem Gewand mit grauem Bart. Hat das gesammelte Wissen Platons und so etwas wie dessen Persönlichkeit gespeichert. Neigt zum Philosophieren.

### FESTUNG

**Hoststufe (ASDF):** 8 (11/10/8/9)

**IC:** Patrouille, Leuchtspur, Säure, Blaster

**Decker-Reaktionszeit:** 1W6 Kampfrunden

**Icon:** Eingang des festungsartigen Edfu-Tempels, auf den man über die Brücke zuschreitet. Vor dem Eingang zwei riesige Pavianstatuen aus lichtlosem Basalt (Darstellungen des ägyptischen Gottes Thot, Patrouille-IC mit je 2 Edge)

**Ikonomie:** Hyperrealistische Sammlung unbegrenzt hoher Räume aus lichtlosem Basalt, nur erhellt von leuchtenden Scherben zerschlagener Statuen, grabartig. Programme erscheinen als ägyptische Statuen, Inhalte als „aufblühende“ babylonische Keilschrift aus goldenem Licht.

**Hilfsprogramm:** „Kiddinue“, erscheint als Magier in altertümlichen Gewändern und mit babylonischem Wachsbar.

### DAS LABYRINTH

**Sonderregel:** Das Labyrinth kann ab dem Zeitpunkt eines Alarms binnen 1 Kampfrunde jeden untergeordneten Host von Arkadia „überlagern“, wodurch die Hoststufe des Subhosts inkl. ASDF, IC und Decker-Reaktionszeit zu der des Labyrinths wird.

**Hoststufe (ASDF):** 10 (11/12/10/13)

**IC:** Patrouille, Störer, Sparky, Schwarzes IC, Aufspüren

**Decker-Reaktionszeit:** 1 Kampfrunde, danach alle 1W6 Kampfrunden, max. 3 Decker

**Icon:** Keines (Direktzugang durch Festung)

**Ikonomie:** Sich ständig veränderndes Labyrinth aus schwarzem Fels, der Minotaurus-Legende nachempfunden. Programme erscheinen als Statuen aus Fels mit goldenen Rüstungen, meist mit Stierköpfen. Schwarzes IC ist ein lebendiger Stier aus purem Gold, der glühend heiß ist und unmenschliche Schreie ausstößt.

**Hilfsprogramm:** „Minos“, schwarze Felsenstatue in goldenem Königsornat. Tritt zur Täuschung von Eindringlingen auch als „Ariadne“ auf, die dem Decker hinaushelfen will (Ariadnefaden ist Aufspüren-IC).

### DELPHI

**Hoststufe (ASDF):** 11 (12/13/11/14)

**IC:** Patrouille, Leuchtspur, Teerbaby, Säure, Blaster, Aufspüren

**Decker-Reaktionszeit:** 1 Kampfrunde, danach jede Kampfrunde, max. 5 Decker

**Icon:** Keines (Direktzugang durch Labyrinth)

**Ikonomie:** Hyperrealistische, schwebende Ruinen eines griechischen Tempels aus reinem Licht über einem Himmel, der die Farbe des systemweiten Alarms anzeigt (blau: alles klar, Abenddämmerung: Alarm in einem oder wenigen Systemen, tosendes Inferno: Angriff auf Arkadia-Cluster). In der Mitte eine kreisförmige, am Rand wegbrechende Tempelfläche mit einem weißen Gleiß in der Mitte, aus dem sich die Delphi-Orakel-KI erhebt.

**Hilfsprogramm:** „Delphi“, eine normalerweise körperlose, nur im Orakeltempel bildliche Frau aus Licht.

- Wäre ja auch zu peinlich, wenn ein Konzern, dessen ganze Daseinsberechtigung letztlich der Personenschutz ist, seinen eigenen Vorstand nicht am Leben halten könnte.
- Russian Standard Troll

## STANDORTE UND WICHTIGE PERSONEN

Die Zahl der von Arkadia geschützten Objekte ist unbekannt. Natürlich kann man davon ausgehen, dass sämtliche Eigenobjekte von Rothe + Gräfe durch Arkadia gesichert werden, das wären 36 im Berliner Raum, weitere vier in der ADL, sieben in Europa und drei außerhalb der NEEC. Vorsichtig geschätzt dürfte es so etwa 50 Objekte geben, die nicht von R+G entwickelt wurden, aber durch Arkadia betreut werden, die meisten davon im Raum Berlin.

Was kennenswerte Personen betrifft, so konzentriert sich das im Wesentlichen auf das Spannungsverhältnis zwischen den „Nachkommen“ Vedder (48) und Ropf (56) um den technischen Visionär Gräfe (23) und den „Gründern“ um CEO und Gründer Rothe (133), bestehend aus Diepkens (104) und Lubanski (98). In der Tendenz kann man sagen, dass die Gründer – allesamt auch Direktoren bei R+G – eine enge Beziehung zu „ihren“ Enklaven und deren langjährigen Bewohnern haben. Sie möchten das Erreichte bewahren, sind stolz auf das Geschaffene und ziemlich satt. Nur Finanzdirektor Lubanski ist Profi genug, um zu erkennen, dass ein Festhalten am Bestehenden unklug wäre; andererseits vertraut er dem labilen Programmiergenie Gräfe nicht genug, um diesem alle Zügel in die Hand zu geben. Die Nachkommen andererseits sind sich einig, dass nur eine radikale Umstrukturierung des Unternehmensgeflechts den Erfolg in Zukunft erhalten kann. Sie wollen R+G und andere Töchter



## ABENTEUERIDEE: AMORS SCHWARZER PFEIL

Nyktimos ist ebenso fasziniert wie verwirrt von menschlichen Gefühlen. Im Glauben, dass Liebe letztlich nur eine Ausschüttung bestimmter Hormone ist, hat er versucht, ein Angriffsprogramm zu schreiben, das im Opfer Liebesgefühle und Leidenschaft weckt (ursprünglich, um den Pfeil auf sich selbst abzuschießen). Dies ist ihm bis heute nicht gelungen. Als er auf die Legende von Daphne stieß, kam ihm die Idee, dass es womöglich einfacher sein könnte, etwas zu programmieren, das Hass auslöst – und es gelang ihm, diesen „schwarzen Pfeil“ zu erschaffen. Er beauftragt die Runner über einen Mittelsmann, sein Angriffsprogramm an drei ihm wenig gewogenen Personen zu testen. Die Zielpersonen sind, abgesehen davon, dass sie stinkreich sind, BTL-Junkies. Da das Angriffsprogramm nur wirkt, wenn der Nutzer „heiß“ in der VR ist, sind die Personen gute Testsubjekte. Der Pfeil funktioniert übrigens spektakulär gut.

abstoßen und die Leistungen von Arkadia dafür global hochskalieren. Speziell Marketingdirektorin Ropf hat kaum eine emotionale Bindung, weder an R+G noch Arkadia: Sie arbeitet meist von irgendeinem Strand aus und wäre jederzeit bereit, die Familie und Arkadia zu verkaufen, wenn der Preis stimmt. Was die letzte Direktorin, Personalchefin Thalia Egert, betrifft: Die ist „nur“ eine Angestellte und von wichtigen Entscheidungen der Gründer und Nachkommen ausgeschlossen.

## DER FALL MERZIGER

### GEPOSTET VON: JACKIE, DER BERGSTEIGERIN

Yo, ihr gesetzestreuen Bürger da draußen. Ihr alle lebt von Informationen, und ihr lebt durch Informationen länger. Darum will ich euch hier berichten, was ich bei einer Stippvisite in einem Schattentreff in Innsbruck mitbekommen habe. Ich habe einigen Runnern aus der Region zuhören können, oder sagen wir mal: Als mir klar wurde, dass sie etwas Privatsphäre wollen, habe ich mich ihrem Wunsch entsprechend auf Abstand gehalten, meine kleine Abhörvorrichtung aber dank meisterlicher Wurfkünste gezielt in der Tischdekoration drapiert. Natürlich sind die lokalen Talente persönlich beteiligt, weshalb es wahrscheinlich ist, dass sie die eine oder andere Kleinigkeit etwas beschönigt und die peinlichen Momente ausgelassen haben. Doch egal, ob es nun so oder ganz anders war, enthält die Geschichte einige überprüfbare Fakten (und ich habe sie prüfen lassen), die ich euch nicht vorenthalten möchte.

Einige Namen habe ich mitbekommen, einigen Personen habe ich im Kontext einen sinnvollen Spitznamen verpasst. Anwesend war eine trollische Klaue namens d'r Gevadd'r, ein zwergischer Matrixartist mit dem Namen Beppo (eine lokale Koseform von Joseph) und eine befreundete menschliche Schieberin oder Runnerin, die wir im Rahmen dieses Berichts einfach Trixi nennen werden, einfach weil sie mich so verdammt an diesen Charakter im Trid erinnert.

Wenn ihr das lest, wird sich der eine oder andere recht schnell eine Meinung über den Gevatter bilden. Verzichtet bitte trotzdem auf die Diskussion der Frage, ob er nun ein Arsch oder einfach nur blöd ist. Und denkt daran: Es handelt sich um einen rein subjektiven Erfahrungsbericht. Und den könnt ihr interpretieren, wie ihr wollt.

**Trixi:** „Hey Jungs.“

*Die beiden anderen erwidern die Begrüßung.*

**Trixi:** „Beppo? Warum schaut'n so grimmig drein? Und was ist aus diesem Run geworden? ‚Endlich mal für die Guten!‘, hast doch g'sagt, ned wahr, Gevadd'r?“

**D'r Gevadd'r:** „Das war mal einer der weirdesten Runs, den ich bisher erleben musste. Und das mag was heißen. Du kennst mich und weißt, ich bin kein Kind von Traurigkeit. Moral is'n Luxus, und Luxus kann ich mir nicht leisten. Normalerweise kümmere ich mich deshalb weniger um das ‚Wer will es?‘ oder ‚Warum will er das?‘, sondern hauptsächlich um das ‚Wie viel will der Schmidt mir dafür bezahlen?‘.“

**Beppo:** „Und das ist sogar noch eine dreiste, euphemistische Beschönigung. Du bist 'ne billige, skrupellose Söldnerseele. Du miese, kleine Konzern-Lohnhu...“

**Trixi:** „Hey, Burschen! Mich interessiert gerade gar nicht, was da zwischen euch war oder immer noch ist, aber ich hab' keinen Bock auf Stress. Keine Beleidigungen, oder ich bin weg! Also, Gevadd'r, warum war das nun ‚für die Guten?‘“

**D'r Gevadd'r:** „Na, für die Guten halt, weil's 'n Auftrag von 'nem Tierschützer war. Meeting im alten Karzer, machte 'nen sympathischen Eindruck, hatte alle Infos bereitwillig am Start, und die Kohle stimmte auch. Genau genommen hätte ich da schon stutzig werden müssen. Diese Ökos ham eigentlich nie viel Kohle – woher auch! Und'n Schmidt, der freiwillig Infos rausgibt? Aber er sagte, er sei Tierschützer und kein Konzernner. Also dachte ich irgendwie, es läge daran, dass er keine Ahnung vom Biz hat.“

**Beppo:** „'Nen Scheiß hast dir dacht, du Vollidiot. Lass des moralische Gesabber. Du hast einfach die vielen Euro-Zeichen g'sehn und dann gar nichts mehr dacht! Arschl...“

**Trixi:** „Gelbe Karte, Beppo ... Noch so 'ne Entgleisung und ...“

**Beppo:** „I will wirklich koan Stress mit dir. Aber Gevadd'r, so viel Selbstreflexion muss sein: Dieser ‚Tierschützer‘ macht ein Geschäftstreffen in einem Edel-Club der High Society, wirft mit vielen Euros nach dir, und du bist nicht misstrauisch g'worden?“

**D'r Gevadd'r:** „Jetzt, wo du es sagst ... Nun, der Job schien klar und easy. Der Tierschützer-Schmidt hat gesagt, er kennt 'nen reuigen Mitarbeiter, der interne Infos über illegale Vorgänge von **Merziger Mode, Beauty & Accessoires** raushaut. Du kennst die ja, diese Kette von Edelboutiquen ging in den letzten Monaten ziemlich steil. Haben wohl in großem Umfang extrem echt wirkende Pelze und Leder von Er wachten Crittern aus der AIZ verarbeitet. Nicht nur das, sie verkaufen das Zeug auch noch deutlich günstiger als die Konkurrenz, die von den Klon-Züchtern in Bergamo beliefert wird. Ich bin ehrlich, ich hab' von dem ganzen Mode-Scheiß



keine Ahnung. Und dass so'n Hirschfänger oder Gamsbart und so für euch Alpenländer so krass viel bedeutet. Na, jedenfalls hat der Schmidt Infos darüber, wie Merziger an seine Materialien rankam. Er zeigte uns Bilder von Jagdtrupps, die illegal in die AIZ eindringen und dort Erwachte Critter jagen, sie anschließend zerlegen, um mit Pelzen, Häuten und Hörnern nach Innsbruck in die Schneidereien von Merziger zurückkehren. Mit anderen Worten: Die Pelze, die Knöpfe aus Horn, das Leder und der ganze Scheiß wirken so authentisch, weil die Materialien allesamt authentisch *sind*. Fangfrisch aus dem Naturschutzgebiet.“

**Trixi:** „Da wirst ja deppert! Geh, des is arg!“

**Beppo:** „Schlaumeier! Auch die Pelze der Kloner aus Bergamo sind authentisch. Das Genmaterial für ihre Klone stammt zumindest zum Teil aus eben dem Genmaterial, das auch 2012 zur Renaturierung der AIZ verwendet wurde. Mit anderen Worten: Die Tiere der AIZ sind quasi die Urururenkel der Klone von Bergamo.“

**D'r Gevadd'r:** „Mir ist eh schleierhaft, warum's verboten ist, die Viecher in der Wildnis zu jagen, aber vollkommen legal, Kalkwyvern und Alpenlindwürmer zu klonen und dann zu schlachten und zu verarbeiten.“

**Trixi:** „Die Manifattura di cloni Bergamo demen-tiert jedenfalls, dass sie vernunftbegabte Critter nachzüchten.“

**Beppo:** „Geh hörst, ja, klar, so was würde ein ehrbarer Konzern niemals machen! Oder definieren die einfach vernunftbegabt anders?“

**D'r Gevadd'r:** „Der Auftrag jedenfalls war, wir sollen 'nem Jagdtrupp folgen, von dem der Schmidt alle Reisedaten zur Verfügung gestellt hat, den gesamten Trip von der Abfahrt auf Merzigers Hof in die AIZ und wieder zurück dokumentieren, wenn möglich festsetzen und Beweise und Geständnisse sichern. Oida, irgendwie hat sich's so verdammt gut ang'fühlt, endlich mal im Team der Guten zu spielen. Wir nahmen also an. Cy-Billy an der Riggersteuerung, Toto im arkanen Sektor, Chopper als zweite Klaue und ich als Spezialist für Bleivergiftungen. Auf Matrixunterstützung hatten wir verzichtet, in der AIZ sind nicht wirklich viele Hosts

zu erwarten, und so mussten wir die Belohnung nur durch vier teilen.“

**Beppo:** „Da hörst's ja selbst! Nur Augen für die Kohle. Schätze mal, ihr hättet besser doch 'nen Decker mitnehmen sollen.“

**D'r Gevadd'r:** „Und was bitte hätte ein Drahtkopf da geändert?“

**Beppo:** „Der hätt' mit fünf Minuten Matrixrecherche herausbekommen, dass Merziger eine hundertprozentige Tochter von Swarovski-Joop ist. Außerdem gab es schon mehrere Angebote von Merzigers CEO Theo Claaßen, sich die Aktienmehrheit der Edel-Kette vom Mutterkonzern zurückzukaufen. Selbstredend hatte Swoop aber keine Lust darauf, die Gelddruckerei aus Innsbruck abzugeben.“

**Trixi:** „Na, da schau her! Jede Wette, dass das kein Insider war, sondern ein Versuch von Claaßen, die Bosse bei Swoop mit einem Skandal zum Verkauf zu animieren.“

**D'r Gevadd'r:** „Wär zwar theoretisch denkbar, aber von so 'nem Skandal würde sich Merziger ja nicht mehr erholen. Was ist diese Modekette denn noch wert, wenn alle Welt denkt, dass sie Wilderer beauftragen?“

**Beppo:** „Und wenn man später Gegenbeweise und Dementi veröffentlicht?“

**Trixi:** „Mal ehrlich, bei welchem Skandal gibt es keine Gegenbeweise und Dementi? Das gehört ja quasi zum guten Ton! Ne, ne, der Imageverlust wär irreparabel. 'S bleibt immer was zurück, egal wie viele Gegenbeweise man rausbringt – was sicher auch dran liegt, dass die Medien viel lieber Skandale präsentieren als Dementi! Aber jetzt erzähl erst mal weiter!“

**D'r Gevadd'r:** „Wir ham den Jägern noch auf'm Hof von Merziger unbemerkt 'nen Peilsender verpasst und sind ihnen auf sichere Distanz gefolgt. Alles lief so weit gezuckert, und wir sind auf denselben Schleichwegen wie die Jagdgruppe in die AIZ eingedrungen. Sie errichteten 'n Basislager und wir dementsprechend auch, wie immer in sicherer Entfernung. Cy-Billys kleine Freunde ham uns mit 'ner fetten Ladung hochauflösender Beweisfotos versorgt, und wir blieben unbemerkt. Jedenfalls von den Jägern. Denn während wir brav unseren



Mode | Beauty | Accessoires





Job taten und alle bösen Buben gut im Auge hatten, fielen ein paar Geister über uns her, und bevor wir uns versahen, waren wir gut verschnürt auf einer alpinen Berglichtung, wo uns offenbar Schweizer Berghexen zur Befragung hingebraucht hatten. Die Damen waren nicht sehr geduldig mit uns und betrachteten uns als Wilderer und Eindringlinge in ihr Gebiet. Ich hätt' sie allesamt zerfleischt, wenn ich hätt' können. Stattdessen hing ich in drei Meter Höhe wie ein Fisch an der Angel. Den Wilderern ging es auch nicht besser. Sie waren getrennt von uns untergebracht worden. Zum Glück ist Toto um einiges diplomatischer als ich. Mit Engelszungen überzeugte er die Berghexen, dass wir nur vorhatten, die echten Wilderer der Gerechtigkeit zuzuführen, sodass so etwas nicht mehr passieren würde. Es war wohl auch auf beiden Seiten Magie im Spiel. Ich hab' von so was keine Ahnung, und genauer will ich das auch gar nicht wissen, aber das Resultat war, dass wir gehen durften. Vom echten Jagdtrupp ham wir jedoch nie wieder etwas gehört oder gesehen. Selbstredend ham sie uns nicht erlaubt, dass wir Pelze und andere Trophäen als Beweise mitnehmen. Geständnisse hatten wir auch keine, nur die Aufnahmen. Wir sind natürlich trotzdem so schnell wie möglich aus der AIZ raus, haben dem Schmidt einen Chip mit Daten gegeben und unsere Kohle eingestrichen.“

**Trixi:** „Na, und weiter?“

**D'r Gevadd'r:** „Es kam, wie's kommen musste! Die Daten gingen an die Medien, Merzigers Aktien gingen in den Keller, Swoop verkaufte. So weit, so normal. Doch einige Dinge passen nicht ins Bild, richtig?“

**Beppo:** „Haha, Gevadd'r, da passt gar nichts ins Bild! Diese Jagdtruppe ist so clever, dass sie angeblich

bisher monatelang unbemerkt an den Berghexen vorbeikommen, euch entdecken die Kräutertanten aber instant? Trotzdem könnt ihr diesen Superjägern unbemerkt Peilsender anhaften, sie verfolgen und ausspionieren? Und warum hat der Öko-Schmidt seine Infos nicht der Gendarmerie gegeben, statt euch einen Koffer voll Euros in den Arsch zu schieben? Du hast dich voll von den Moneten verschaukeln lassen.“

- Einschub an der Stelle: Falls ihr es nicht eh schon ahnt, Beppo ist ein Decker. Genauer, er ist eben der Decker, der bei diesem Run nicht mitspielen durfte. Deshalb ist er auch so angefahren. Jedenfalls hat Berend einen „Zwischenfall“ bestätigt. Genauer weiß ich nicht. Ihr wisst ja, wie knauserig die Berghexen mit Infos sind.
- Jackie
- Warte mal einen Augenblick! Für alle, die es nicht wissen: Claaßen hat sich erst jüngst das Hirn weggeblasen. War das sein Grund dafür?
- Lisoalfá
- Man weiß es nicht mit Sicherheit, aber Fakt ist: Claaßen bläst sich also das Hirn raus, und noch bevor seine Leiche kalt ist, kauft der Strohhalm eines Aktienkonglomerats die Anteile auf, die Swoop kurz vorher abgestoßen hat.
- Der Beobachter
- Hab' gehört, dass in Innsbruck aktuell Talente gesucht werden, die eine besondere Begabung für Search & Destroy haben. Bei Interesse bitte PM!
- J.T.
- Mes amis in Italien haben mich gesagt, sie wurden geheuert zu transportieren einige schwere Objectes. Natürlich ich



weiß keine Destination, aber es alles passiert sur les Alpes. Eine Zufall?

- ❖ Cigogne
- ❖ Jede Wette, dass diese ganze Jagd nur inszeniert wurde, damit diese Runner gefakte Beweise zum Sturz von Merziger beschaffen konnten! Gegenthese?
- ❖ Jackie
- ❖ Das klingt zwar im Hinblick darauf plausibel, wie der „Run“ abgelaufen ist, aber welcher der Akteure hätte denn tatsächlich etwas davon gehabt? Swoop wohl kaum, die haben massiv an Werten verloren. Und dass Claaßen die Aktion nicht ganz so geil fand, hat die neue Deko seines Arbeitszimmers deutlich gemacht. Wer zieht so einen aufwendigen Stunt ab? Wer profitiert?
- ❖ Der Beobachter
- ❖ So, Breaking News! Eben hat die Manifattura di cloni Bergamo ein revolutionäres Verfahren zum Patent angemeldet, das es erlaubt, einzelne Organe eines Lebewesens deutlich schneller und in nahezu beliebiger Größe wachsen zu lassen. Keine Ställe, keine Aufzucht, keine Krankheiten. Keine Jagd!
- ❖ Thall
- ❖ Keine Jagd? Ich fresse 'nen Schuh, wenn das nicht der Grund für Merzigers Erfolg war – und auch der Grund, warum sich die Tochter von Swoop trennen wollte. Hat wer was davon gehört, dass Merziger heuer Ziel einer Spionageaktion war?
- ❖ J.T.
- ❖ Soll das etwa heißen, die Mario Brothers in Bergamo haben Merziger zerschlagen, um ihnen diese Anlagen abzuknöpfen und sie anschließend selbst zu patentieren?
- ❖ Jackie
- ❖ Weil es Merziger nicht patentieren konnte, solange sie an Swoop dranhängen. Alles nur Theorie, aber denkt mal mit:
  1. Claaßens Tochter leitete die F&E bei Merziger. Merziger ist Ziel eines Runs. Claaßen ist tot, und jemand (die Tochter?) sucht Talente in Innsbruck.
  2. Merziger hat diese Terteile extrem günstig verkaufen können. Nach dem Run melden die Kloner in Bergamo ein neues Verfahren zum Patent an.
  3. Im Alpenraum gibt es Frachtbewegungen mit großen Objekten.
 Würde mich nicht wundern, wenn einige dieser Transporter überfallen werden. Würde mich nicht wundern, wenn es einige Vorfälle in Bergamo gibt. Würde mich nicht wundern, wenn auch die Jagdtruppe ... ach, lassen wir das! Ich jedenfalls werde die Schatten im Auge behalten!
- ❖ J.T.

## WEILAND & SCHMIDT GMBH

### EIN MANTEL AUS SCHWEIGEN

Unter diesem Namen lässt sich die Unternehmensgeschichte von Weiland & Schmidt rund hundert Jahre weit zurückverfolgen. Bis in die 2000er-Jahre hinein finden sich mehr oder weniger alltägliche PR-Mel-

## WEILAND & SCHMIDT GMBH

Firmenslogan: „Nos sumus vitam.“

**Standort der Zentrale:** Ettlingen, Sonderrechtszone Karlsruhe

**CEO:** Adolar Konstantin Weiland

**Geschäftsfelder:** Fracht und Logistik, Tiertransport

**Größe:** A

**Wichtige Personen:** Julius Schmidt (CFO), Olavi Samu Mannerheim (COO), Dr. Liina Heikkinen (externe Beraterin)

dungen. Mit dem Erwachen wird es jedoch still, und der Aufstieg zum A-Konzern findet praktisch unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Der firmeneigene Matrixauftritt gibt wenig her und beschränkt sich auf ein Postfach.

Vereinzelte Berichte aus den 2060ern bringen W&S mit dem illegalen Export von Waffen an genehmigungspflichtige Drittstaaten in Verbindung. Zu den Kunden gehörten neben Milizen und Privatarmeen auch kriminelle Klans. Während Heckler & Koch damals mit einer Geldstrafe davonkam, taucht der Name Weiland & Schmidt im offiziellen Ermittlungsbericht nicht mehr auf.

- ❖ Anfragen an das Postfach bleiben unbeantwortet. An Aufträgen scheint es dennoch nicht zu mangeln. Wenn man weiß, worauf man achten muss, sieht man die unscheinbaren W&S-Trucks überall in Europa.
- ❖ Heisenberg

## DIE HAUPTSCHLAGADER

Im Handelsregistrauszug ist lediglich von Import/Export die Rede. Spricht man mit Leuten aus der Branche, kommt meist nur ein Schulterzucken. Gefahren werden angeblich Nippes aller Art, Grauimporte von Handelswaren – eben auffällig Unauffälliges. Das Netz der Überlandwege zieht sich wie Adern durch halb Europa, von der Skandinavischen Union über Osteuropa bis zum Balkan. Dabei werden die Haupttransitstrecken gemieden, die großen Plexe nicht direkt angefahren. Unter Fernfahrern sind diese Routen als „B-Linien“ bekannt.

Kunstsammlern und Liebhabern exotischer Privatzoos ist die W&S-Tochter **XP-Trans** schon eher ein Begriff. Das Unternehmen wird für seine diskreten Lebewesen Transporte geschätzt. Einige speziell dafür ausgestattete Sattelschlepper schirmen nicht nur Erwachte Critter von der Außenwelt ab, an den Speditionsstandorten gibt es eigens dafür eingerichtete Lagerräume. Das Frachtpersonal ist zwar im Umgang mit gefährlicher Ware geübt, für diese Art der Transporte werden dennoch meist externe Fachkräfte hinzugezogen. Neben Söldnern aus Polen oder Ungarn sorgen die Finnen von **Haluaisin Maksaa** für zusätzliche Sicherheit.

- ❖ Haluaisin Maksaa, da klingt was bei mir. Haben die nicht die Security für die Touren von Mänskliga Rasen und Blutsucker gestellt?
- ❖ XTC



# Weiland & Schmidt GmbH

Mit dem Kauf von **Walkure Vervoeren** ist W&S vor fünfzehn Jahren in den Luftverkehr eingestiegen. Aktuell werden regelmäßig zwei Direktlinien in die Vereinigten Niederlande und nach Frankreich bis zur Bretagne bedient. Daneben werden sporadisch Flugfelder in Tunesien, Marokko und Ägypten angesteuert.

Der offizielle Firmensitz liegt in Ettlingen, das Geschäft läuft aber in erster Linie über die Zweigniederlassungen, die größeren davon in Südtirol und im Sauerland. Vom Logistikzentrum in Landstuhl aus starten die Frachtflieger nach Westen und Süden.

- Trotz Überflugverbot überqueren die Walkure-Maschinen die SOX oft in niedriger Höhe. Im Kontrollrat stört sich offenbar niemand daran. Mir ist jedenfalls kein Fall bekannt, bei dem die Zonensicherheit auf die Verstöße reagiert hätte.
- Sid 7.6

## DAS HERZ UND DIE SEELE

Von Senior-Präsident **A. K. Weiland** ist kaum Bildmaterial zu finden. Er lebt zurückgezogen auf einem Landsitz bei Karlsruhe und lässt sich bei Verhandlungen vertreten. Die letzten bekannten Aufnahmen von 2052 zeigen ihn im Kreis mit Mitgliedern der Thule-Gesellschaft und mutmaßlichen Rechtsterroristen aus Skandinavien. Über sein Alter lässt sich nur spekulieren. Mit seinem kahlen Kopf und dem faltigen Gesicht sah er schon damals wie jenseits der neunzig aus.

- Es gibt eine Fotoserie osteuropäischer Regierungsvertreter aus den 2030ern, in denen Weiland im Hintergrund stehen soll. Auf denen wirkt er nicht viel jünger.
- Lester Jekyll
- Auch wenn ich es für unwahrscheinlich halte, dass er das auf den Bildern ist, aber der Schoßhund an seiner Seite sieht tatsächlich aus wie Schmidt. Oder zumindest wie jemand, der Schmidts Vater sein könnte.
- Skudrinka

Das offizielle Gesicht der Firma ist CFO **Julius Schmidt**. Blond, aschfahl, groß gewachsen, aalglatt und immer adrett gekleidet. Hätte er spitze Ohren, könnte man ihn für einen Elfen halten. Seinen Hang zum Okkulten setzt er sehr dezent in Szene: kleine Schmuckstücke nordischen und keltischen Ursprungs. Für Laien kaum mehr als der aktuelle

Druidentrend aus den Modemagazinen. Für Kenner sind die Fetische jedoch ein ziemlicher Hingucker.

**Olavi Mannerheim** leitet das operative Geschäft. Ein Hüne von einem Mann. Er redet nicht besonders viel, aber was er anordnet, wird gemacht. Er ist der







erste Kontaktmann und dient als Schnittstelle zwischen Firma, Auftraggeber und externen Dienstleistern.

- ✦ Für einen Job wurde uns W&S als Mitfahrgelegenheit vermittelt. Mit an Bord war Mannerheim. Er saß mir gegenüber. Zwölf Stunden Fahrt. Kein Wort. Nur dieser Blick aus seinen eisblauen Augen. Niemand hat es gewagt, sich auch nur zu räuspern. Wie kann jemand so lange die Luft anhalten?
- ✦ Cigäwnär

Parabiologin **Dr. Liina Heikkinen** von der Uni Göttingen gilt in ihrem Metier als Instanz und wird regelmäßig als Spezialistin zu den Critter-Transporten hinzugezogen. Sie sorgt dafür, dass die Tiere gesund beim (neuen) Besitzer ankommen. Dabei berät sie nicht nur Auftraggeber – gegen einen Honoraraufschlag führt sie auch selbst die Jagdgesellschaften an.

**NW**  
LOGISTIK  
INTER NATIONAL



**Weiland & Schmidt**  
GmbH